

33. Jahrgang. Nr. 10.

Leipzig, 1. Sept. 1924



Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

An advertisement for a bicycle hub. The central illustration shows a detailed view of a hub with the brand name 'Rotax' on the central axle. The text 'ROTAX' is written in large, bold, outlined letters at the top. Below it, 'FREILAVFNABE' is written in a similar style. To the right of the hub, the text 'Leichtester Lauf' and 'Sicherste Bremse' is arranged in two lines. A small logo is visible in the bottom right corner of the advertisement frame.

Am 7. September „Rund ums Vogtland“
verbunden mit der Bergmeisterschaft

Reitsch

NSU-Freilauf- Bremsnabe



Viel Spaß macht dir dein Fahrrad dann,
Ist **NSU**-Bremsnabe d'ran!

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm

"BERKO-D" Die Weltmarke



Die neue magnet-elektrische
Fahrradlampe

für angestregten
täglichen Gebrauch
bei Wind
und Wetter!

**Keine Betriebskosten.
Höchste Lichtwirkung.**
Kein Durchbrennen der Glühlampen
infolge Verwendung eines neuen
patentierten Magnetsystems.
Vornehm solides Aussehen.

Zu haben in allen Fahrradhandlungen
Verkaufsstellen werden nachgewiesen

QUAST & Co.
BERLIN N. 113, Seelowerstr. 5

Nach vorhergegangenen glänzenden Erfolgen in der
DEUTSCHEN BERGMEISTERSCHAFT
und der großen Fernfahrt Zürich-Berlin

ein neuer Sieg

≡ der Rotax-Freilaufnabe ≡

Großer Straßenpreis von Hannover

Erster:
Noerenberg
—auf— →

RO TAX!

DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel
 Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Sächsischer Radfahrer-Bund, E. B., Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 27 913.

Wie erringt man das Deutsche Turn- und Sport-Abzeichen?

Die Bemühungen des Generalsekretärs Dr. Diem, Berlin, vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, durch Vorträge in größeren Städten die deutsche Jugend für alle Arten des Sports zu interessieren, sind nicht fruchtlos gewesen und ein mit dem Sportabzeichen geschmückter Sportsjünger erweckt bei seinen Freunden den Wunsch, dieses Wahrzeichen sportlicher Tüchtigkeit ebenfalls zu erringen zu versuchen. Aber wie soll dies geschehen?

Die besondere Schwere, sich das Abzeichen zu eigen zu machen, liegt vor allem darin, daß der Bewerber nicht nur einer Sportart huldigen kann, sondern außer Radfahrer zugleich ein ausgezeichnete Schwimmer und Turner sein muß.

Nachstehend geben wir die Bestimmungen bekannt, die für das Abzeichen in Frage kommen.

1. Der DRA. verleiht als öffentliche Anerkennung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiete der Leibesübungen das „Deutsche Turn- und Sportabzeichen“.
2. Dasselbe erfordert eine fünffache Gutleistung, es ist eine Leistungsprüfung auf Herz- und Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz männlicher Körperfestigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer.
3. Zweck des Abzeichens ist, Anreiz zu geben:
 - a) zur Erreichung der für die Vollkraft notwendigen hochgesteigerten körperlichen Allgemeinbildung;
 - b) zur Bewahrung dieses Körperkönnens bis ins reife Mannesalter.
4. Das Abzeichen wird in drei Klassen, in Bronze, Silber (versilbert) und Gold (vergoldet) verliehen.



Das Zeichen in Bronze erwirbt, wer im Laufe von 12 Monaten die fünf geforderten Leistungen erfüllt.

Das Zeichen in Silber erwirbt,

- a) wer in acht Jahren, einerlei ob diese ununterbrochen aufeinanderfolgen oder nicht, jedesmal die fünf Übungen erfüllt,
- b) wer das 32. Lebensjahr überschritten hat und die fünf geforderten Leistungen erfüllt.

Das Zeichen in Gold erwirbt,

- a) wer im Besitze des silbernen Abzeichens in weiter folgenden acht Jahren jedesmal die fünf geforderten Leistungen erfüllt,
- b) wer das 40. Lebensjahr überschritten hat und die fünf geforderten Leistungen erfüllt.

Das Abzeichen wird auf der linken Brust getragen.

5. Die Auszeichnung kann jeder Deutsche erwerben, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und die unter 6. gestellten Bedingungen erfüllt.

Eine verkleinerte Ausgabe des Abzeichens als Vorstecknadel wird auf Antrag an den Inhaber gegen Erstattung der Herstellungskosten vom Generalsekretariat ausgegeben.

6. Die Prüfungen der einzelnen Leistungen sind in nachstehenden fünf Gruppen enthalten. In den Gruppen 2—5 hat der Prüfling nach Wahl je eine Leistung auszuführen:

Gruppe I:

	Rekord: Deutscher
Schwimmen über 300 m in 9 Min.	Freies Wasser 4:10,2
in stehendem Wasser oder hin und zurück	Bassin 4:01 1/2
in fließendem Wasser	Welt 3:50,1
Prüfung durch den Deutschen Schwimmverband.	

Gruppe II:

a) Hochsprung: 1,35 m.	Rekord: Deutscher 1,923 m
	Welt 2,038 m
b) Weitsprung: 4,75 m.	Rekord: Deutscher 7,15 m
	Welt 7,61 m

Prüfung durch die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik oder die Deutsche Turnerschaft oder den Deutschen Athletik-Sport-Verband 1891.

- c) Riesensprung (Grätsche) über das langgestellte 120 cm hohe Pferd ohne Pauschen, ohne Benutzung eines Sprungbrettes.

Prüfung durch die Deutsche Turnerschaft. Die Ausführung muß mit genügend (wenigstens 12 Punkten) anerkannt werden.

Gruppe III:

a) Laufen: 100 m in 13,4 Sek.	Rekord: Deutscher 10,5 Sek.
	Welt 10,4 "
b) Laufen: 400 m in 68 Sek.	Rekord: Deutscher 48,3 "
	Welt 48,2 "
c) Laufen: 1500 m in 5 Min. 20 Sek.	Rekord: Deutscher 4 Min. 06,5 Sek.
	Welt 3 " 57,7 "

Prüfung wie II, a und b.

Gruppe IV:

a) Diskuswerfen: 25 m.	Rekord: Deutscher 43,71 m
	Welt 48,27 m
b) Speerwerfen: 30 m.	Rekord: Deutscher 58,18 m
	Welt 66,28 m
c) Kugelstoßen: 8 m.	Rekord: Deutscher 13,32 m
	Welt 15,54 m

Prüfung wie II, a und b.

- d) Reckturnen. Mit Ristgriff Schwungstemme in den freien Stütz, freie Felge, Stützspitze, Unterschwingung.
- e) Barrenturnen. Aus dem Aufenquerstand am schulterhohen Barren: Sprung in den Stütz mit Vorschwingen, Rückschwingen in den Handstand, Senken in den Oberarmhang, Vorschwingen, Oberarmspitze, Spitze, Wende.

Prüfung durch die Deutsche Turnerschaft.

- f) Schwimmen: 100 m in 1 Min. 40 Sek. Rekord: Deutscher 1:04,2 im stehenden Wasser. Welt 1:00,2
- g) Eislaufen: 1500 m in 3 Min 10 Sek. Rekord: Deutscher 2:39 1/2 Welt 2:17 1/2

Prüfung durch den Deutschen Eislauf-Verband.

- h) Rudern: 2 Sonderbestimmungen betr. Siegerbeteiligung.
- Prüfung durch den Deutschen Ruder-Verband.

i) Steinstoßen, mit $\frac{1}{2}$ Zentner Mindestleistung links und rechts: zusammen 8 m.
Deutscher Rekord: einarmig 9,465 m

Prüfung wie II, a und b.

k) Gewichtsheben: Hierfür ist maßgebend das Zurhochstreckbringen eines Gewichts (Kugel- oder Scheibenstange), das einarmig der Hälfte des eigenen Körpergewichtes, beidarmig mindestens dem Eigengewicht des betreffenden Prüflings entspricht. Auszuführen sind beide Übungen.

Prüfung wie bei i. Deutscher Rekord: einarmig 228 Pfd. Stoßen.
beidarmig 331 $\frac{1}{2}$ „ „

Gruppe V.

a) Laufen: 10000 m in 50 Min. Rekord: Deutscher 33 Min. 13,2 Sek.
Welt 30 „ 55,0 „
Prüfung wie bei II, a und b.

b) Schwimmen: 1000 m in 24 Min. Rekord: Deutscher 15 „ 45,0 „
Welt 14 „ 37,0 „
im stehenden Wasser.

Prüfung durch den Deutschen Schwimm-Verband.

c) Eislaufen: 10000 m in 24 Min. Rekord: Deutscher 20:00 $\frac{1}{2}$ Sek.
Welt 17:22,6 „

Prüfung durch den Deutschen Eislauf-Verband.

d) Skiläufen: 12—18 km. Wer bei einem Wettlauf die angegebene Strecke in einer Zeit zurücklegt, welche die Zeit des Siegers nicht mehr als 50 vom

Hundert überschreitet. Die Bestätigung der Leistung erfolgt durch den Deutschen Skiverband.

e) Radfahren: 20000 m Landstraße in 45 Min. Rekord: 30 Min. 24 $\frac{1}{2}$ Sek.
20000 m Radrennbahn in 40 Min.

Prüfung durch den Bund Deutscher Radfahrer.

f) Rudern: Sonderbestimmungen.

Die Vorstände unserer Kreise, Bezirke oder Vereine sind zur Abnahme der Prüfung nicht berechtigt. (Die Redaktion.)

Wir konnten vor kurzem die erfreuliche Wahrnehmung machen, daß zwei Mitglieder unseres rührigen Vereins „Teutonia“ Leipzig, das Sportabzeichen tragen und zwar schmückt die Brust unseres überall wohlbekannten Altersfahrers Hermann Heyne, geboren am 16. Mai 1875, das goldene und Karl Friedrich Fled, geboren am 14. August 1899, das bronzene Sportabzeichen.

Den Prüfungen ging eine dreivierteljährige schwere Trainingsarbeit voraus, die an den Körper die höchsten Anforderungen stellte, denen so mancher Bewerber trotz der eifrigsten Energie wohl kaum gewachsen sein dürfte, wenn er neben dem Radfahren das Schwimmen und Turnen nicht regelmäßig betreibt.

Um nicht mehrmals sich den Prüfungen unterwerfen zu müssen, zogen beide Kameraden vor, die schwersten Übungen zuerst zu erledigen, um dann mit immer größerer Zuversicht auf das Gelingen des Examens die ihnen am leichtesten dünkende Prüfung über das Radfahren bis zuletzt aufzuheben.

Die einzelnen Resultate ergaben in:

Gruppe I. Schwimmen 300 m	Heyne 8 Min. 46 Sek.	Fled 8 Min. 25 Sek.
Gruppe II. Weitsprung	2 „ 4,75 m	„ 4,77 m
Gruppe III. Laufen 100 m	„ 13 Min. 3 Sek.	„ 13 Min. 3 Sek.
Gruppe IV. Steinstoß $\frac{1}{2}$ Ztr.	„ 8,90 m	„ 8,05 m
	Einzelresultat davon rechts 4,35 m	nicht vermerkt. links 3,70 m

Gruppe V. 20 km auf der Dresdner Landstraße per Rad

Heyne 39 Min. 30 Sek. Fled 39 Min. 27 Sek.

Den beiden erfolgreichen Bundeskameraden wollen wir hierdurch die herzlichsten Glückwünsche des Bundes darbringen. Möge es den beiden Freunden vergönnt sein, das äußere Zeichen männlicher Körperfertigkeit recht viele Jahre mit Stolz tragen zu können und allen unseren Bundeskameraden ein leuchtendes Vorbild sein, alle Zweige des Sports in sich zu vereinigern. In den langen Wintermonaten bietet sich reichlich Gelegenheit für den Radler, sich in den anderen Sportarten auszubilden, um ebenfalls das Sportabzeichen zu erringen zu suchen; damit öffentlich klar und deutlich zum Ausdruck kommt, daß man auch im Sachsenbund stetig das schöne Ziel vor Augen hat, durch Manneskraft zur Volkskraft zu gelangen!



Karl Friedrich Fled



Hermann Heyne

Bundesamtliche Mitteilungen

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorj., Leipzig-Neuditz, Lilienstr. 21. Fernspr. 60 299. Wohnung: Leipzig-Connewitz, Windscheidstr. 30. Fernspr. 35 204. — Paul Fuhrmann, Stragen- und Bahnrennfahrwart, Leipzig-Gohlis, Mendelstr. 28. — Bruno Hennig, Wanderrfahrwart, Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 5. Fernsprecher 25 212. — Max Thielemann, Kunstfahrwart, Dresden 22, Leipziger Str. 82.

Bundesgeschäfts- und Kassenstelle: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, 1. Fernsprecher 27 913. Geöffnet von 8 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. B., Amt Leipzig, Konto 50 229. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

Rechtsbeirat: Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Härtelstr. 27, II. Fernsprecher 13 756.

Versicherung: Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft, Dresden-A. 1, Marienstr. 50. Postcheckkonto Dresden Nr. 14678. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

Ehrenschiedsgericht: Bis auf weiteres sind die Zuschriften an Max Bergmann, Leipzig-Neuditz, Lilienstr. 21, zu senden.

Sportschiedsgericht: Vorj.: Anton Puschner, Dresden-A. 19, Kyffhäuserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)



Bundesausschüsse

finden nicht mehr statt. Der zum Bundestag neugewählte Verwaltungsrat wird durch monatliche Mitteilungsblätter von allen Vorkommissionen genau unterrichtet und zeitweise zu einer Sitzung einberufen.
Erste Sitzung im September.

Erscheinungstage der Bundeszeitung im Geschäftsjahr 1923/24.

Die Bundeszeitung wird voraussichtlich weiterhin an folgenden Tagen erscheinen: 1. Oktober, 1. November und 1. Dezember 1924. Aufnahmeschluss ist am 15. jeden Monats.

Bestätigungen.

Als bundesangehöriger Verein wird bestätigt: RB. „Glück Auf“, Freiberg, Vorj.: Kurt Gebhard, Freiberg, Schönlebestr. 13.

Änderung der Anschrift: RB. „Blitz“, Euthra, Vorj.: Kurt Beher, Euthra, Hauptstr. 92.

Bundesbeitrag bis Ende 1924 nur noch 4 Goldmark.

Alle Bundesmitglieder, welche zur Erfüllung des Gesamt-Jahresbeitrages von 10.50 Gm. mit der letzten Rate von 4 Gm. (zuzüglich 20 Pfg. für Spesen) noch im Rückstande sind, werden dringend gebeten, diesen Betrag mittelst des in Nr. 7 der Bundeszeitung beigelegten Postcheckformulars endlich zur Einzahlung zu bringen. Die langsame Bezahlung des geringen Restbeitrages wirkt störend auf die Verwaltung des Bundes und nötigt uns leider immer wieder, die Beiträge ab 10. September durch Nachnahmen einzuziehen zuzüglich der gewaltigen Spesen für die Ausfertigung derselben. Kommen die Nachnahmen unbezahlt zurück, so müssen wir satzungsgemäß die Zeitung sperren, ohne daß dadurch unser Anspruch an den offenen Beitrag hinfällig wird.

Leipzig, am 1. September 1924.

Der Verwaltungsrat.

Max Bergmann, Vorsitzender, Heinrich Padberg, Dresden, Karl Jacob, Meerane, Bernhard Kieß, Querbach, Kurt Landgraf, Leipzig. Stellvertreter: Max Reinhold I, Zwickau, Karl Simon, Jittau, Fritz Rathstodt, Dresden, Paul Seifert, Chemnitz-Dorna.

Mitglieder-Beiträge.

Durch Umfrage hat der Verwaltungsrat beschlossen, für die ab 1. Sept. neu eintretenden Mitglieder den Beitrag bis Ende 1924 auf 5.20 Gm. einschl. Bundeszeichen und Rückporto herabzusetzen. Damen (ohne Zeitungsbeitrag) und Familienmitglieder haben zu zahlen 3.75 Gm., Jugendmitglieder 3.60 Gm., wiedereintretende Mitglieder 4.20 Gm., wiedereintretende Familienmitglieder und Jugendliche je 3 Gm. Ab 1. Januar 1925 beträgt der Jahresbeitrag 8 Gm. Bereits jetzt für das neue Geschäftsjahr zur Anmeldung gebrachte Mitglieder möchten doch veranlaßt werden, den geringen Beitrag für die 4 Monate nicht zu scheuen und die sofortige Anmeldung zu bewirken.

Wichtige Bekanntmachung an Bezirke und Vereine!

Einem zum Bundestag eingebrachten Dringlichkeitsantrag glauben wir unbedingt schnellstens entsprechen zu müssen und teilen Ihnen mit, daß wir mit unserer Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden mit dem Versicherungsschein Nr. 1656892 eine Versicherung für Bezirke und Vereine gegen Unfall- und Sachschäden bei Festlichkeiten, Weihnachtsbescherungen, Tanzvergügen und sonstigen sportlichen Veranstaltungen (Radrennen ausgeschlossen) abgeschlossen haben.

Die Haftpflicht für verletzte oder getötete Personen beträgt im Höchsfalle 50.000 Gm., bei Sachschäden bis 5000 Gm.

Eine Entschädigung am Eigentum des Restaurationsbetriebes ist in der Versicherung nicht eingeschlossen.

Für Verletzung oder Tötung einer einzelnen Person beträgt die Höchstentschädigung 10.000 Gm., für Sachschäden 1000 Gm. Die Ersatzleistung beträgt 100 Proz.

Die Versicherung ist auf 5 Jahre bis 31. Dezember 1930 fest abgeschlossen und haben die Bezirks- und Bundesvereine zur Deckung der Prämie bis Ende dieses Geschäftsjahres je vier Gm., die Bundesangehörigen Vereine je acht Gm. an die Bundeskasse einzusenden. Für das neue Geschäftsjahr 1925 stellt sich der Beitrag auf 7.50 Gm. resp. 15 Gm. Bezirke oder Vereine, welche den anteiligen Beitrag nicht einsenden, haben keinen Anspruch an diese Versicherung, sondern wie bisher für Unfälle selbst aufzukommen.

Wir erhielten ferner nachstehende Zuschrift und möchten den Mitgliedern den hohen Wert der Unfall- und Schadensversicherung vor Augen führen:

Betz Unfall-Schaden Nr. 284/10/24 Winkler.

Am 21. April d. J. ist der Schlosser Georg Otto Alfred Winkler in Dresden mit dem Rade verunglückt und an den Folgen dieses Unfalles am 2. Juni gestorben. Wir zahlten an die Erben die Versicherungssumme von 1000 Gm.

Dresden-N. 1, den 16. August 1924.

Marienstr. 50

Hochachtungsvoll

Erste Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft,
General-Repräsentanz, 963 Kunze.

Abmeldung betreffend.

Nach § 10 unserer Satungen war am 1. August der Schlußtermin für die Abmeldungen aus dem Bunde und können wir weitere Abmeldungen nicht mehr anerkennen. Soweit solche noch eingehen, haben sie erst Wir-

kung für den 1. August 1925 und ist der nächstjährige Beitrag unbedingt noch zu bezahlen. Diese Mitteilung des Verwaltungsrates ist für beide Teile gesetzlich maßgebend, selbst wenn auf die noch eingehenden Abmeldungen keine Antwort erfolgen sollte.

Der Verwaltungsrat des Sächsischen Radfahrer-Bundes
Max Bergmann, 1. Vorsitzender. Richard Boigt, Geschäftsführer.

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

Continental-Karten.

Sämtliche Sektionen dieser sehr beifällig aufgenommenen Karte sind jetzt auf Lager und kostet das Stück 50 Pf. Der Preis ist so niedrig gestellt, weil der Bund nicht in der Lage ist, die Bundeskarte kostenlos zu verabsorgen.

Bundesnadeln.

Vom Bundesfest sind noch gegen 1000 Stück vergoldete Nadeln übrig geblieben, die wir zum Preise von 75 Pf. zum Verkauf bringen bei Abnahme von 12 Stück.

Die hohe Schule des Rades.

Für Kunst- und Reigenfahrer ist dieses Buch unentbehrlich, weil es für die vorgeschriebenen Figuren ein zuverlässiger Leitfaden ist. Jeder Saalport treibende Verein müßte unbedingt dieses Buch besitzen. Die letzten 20 Bücher verkaufen wir noch spesenfrei für 20 Gm., alsdann erhöht sich der Preis auf 25 Gm.

Grenzarten.

Die Geschäftsstelle der Vereinigung Deutscher Radsportverbände in Hannover teilt uns mit, daß sich die Verhandlungen mit dem slowakischen Verband leider ziemlich langwierig gestalten. Sofort nach vollzogenem Abschluß des Vertrages werden wir Bescheid erhalten und die Ausführungsbestimmungen dann schnellstens unseren Mitgliedern bekanntgeben. Anscheinend wird der Abschluß wieder zu einem so späten Zeitpunkt zustandekommen, daß er für uns nicht mehr verwendbar ist, denn am 31. Dezember erlischt, wie uns im Mai die Zollverwaltung in Komotau mitteilte, auch der Vertrag mit der Prager Radsportvereinsvereinigung. Wenn wir über Hannover den Grenzausweis bis Ende 1924 für 3.50 Gm. bekommen sollen, so ist dieser Preis sehr hoch bemessen, denn unsern Mitgliedern in Marxneufkirchen resp. den dortigen Grenzbewohnern bietet sich die Möglichkeit, bei Hinterlegung von 400 Kronen gleich 50 Gm. Rabatsweise auf die Dauer von einem halben Jahr völlig kostenlos zu erhalten, denn der hinterlegte Betrag wird bei Rückgabe der Ausweise zurückerstattet. Wir können unsern Mitgliedern an den Grenzorten deshalb nur empfehlen, bis auf weiteres mit den in Frage kommenden Zollbehörden ähnliche Abkommen zu treffen.

Gleichviel ob über Prag, Komotau oder Caer. erhalten wir im äunfängsten Falle die Erlaubnis zum arohen Grenzverkehr immer erst zu dem Termine, an welchem die Zurückziehung der Grenzarten erfolgen möchte, nämlich Ende November, und auch Hannover wird trotz der Energie des Herrn Sabirmer keinen besseren Erfolg erleben, als wie er unserer Geschäftsstelle bisher beschieden war.

Richard Boigt.

Jugendamt

Alle Angelegenheiten, die sich mit Jugendpflege und mit der Jugendbewegung befassen, sind ausschließlich an das Jugendamt zu richten.

Bundeskameraden! Tragt stets das Bundesabzeichen Warum?

Damit jeder sieht, daß ihr in einem Radsportverband organisiert seid!

Bundes-Jugend-Wanderfahrt 3. bis 10. August 1924.

Leipzig—Ryffhäuser—Harz.

Führer: Alfred Otto. Fahrwart: Fed. Weller.

Bericht.

Die Ausschreibung des Jugendamtes im S. R. B. zu dieser Jugendwanderfahrt fand eigentlich nicht die Beachtung, die sie verdiente. Es ist dies sehr bedauerlich, denn gerade der Pflege des Wandersfahrens und insbesondere der Jugendwanderfahrten sollte seitens aller Bezirke größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn kein Sportzweig dürfte diese hohen Ideale in so reichem Maße umschließen wie gerade das Wandersfahren.

Am Sonntag, den 3. August, früh 1/6 Uhr, sammelten sich in Markneukirchen die Teilnehmer zum Start, 1 Führer, 1 Fahrwart, 13 Jugendliche und 2 Gäste.

Die Tage vorher zeigten regnerisches, trübes, zum Teil stürmisches Wetter, und wir waren deshalb doppelt erfreut, daß unser Start prachtvolles Wetter hatte.

In flotter Fahrt ging es nach Plauen i. Vogtl., von wo aus die Bahn bis Rieritzsch auf Jugendfahrtschein benutzt wurde. Dort gegen 12 Uhr mittags angekommen, erwartete uns unser verdienstvoller Leiter des Jugendamtes, Herr W. Schöne-Lentzsch, mit einigen Jugendkameraden, um uns nach Leipzig zu führen. Unsere Fahrt führte uns zunächst an das gewaltige staatliche Braunkohlenwerk, wo wir die riesigen Schürfarbeiten mit diesen großen Vagormaschinen, die elektrischen Werkbahnen und die Freilegung der Braunkohlenflöze besichtigten.

Weiter ging es durch die Hardt auf wohlgepflegten schönen Radlerwegen nach dem Wildpark zu kurzer Rast, bei welcher uns die recht zahmen Damhirsche angenehme Unterhaltung boten. Nachdem wir bei der Weiterfahrt noch das S. R. B. Kriegerdenkmal besichtigt hatten, erreichten wir gegen 4 Uhr Lentzsch. Herr Schöne ließ es sich nicht nehmen, die Radlerabteilung in seinem Heim mit Kaffee und Kuchen zu bewirten und ein Radiokonzert zu bieten, was von unseren Teilnehmern dankbar aufgenommen wurde. Ein besonderer Dank für die freundliche Aufnahme und Bewirtung sei an dieser Stelle Herrn Schöne und seiner lieben Frau Gemahlin gebracht.

Nummehr wurde die Jugendherberge in der Töpferstraße bezogen, Räder und Gepäck eingestellt, nachdem vorher dem neuen Leipziger Stadtbad ein Besuch abgestattet wurde, und auf elektrischem Wege ging es hinaus nach dem Völkerschlachtdenkmal, wo wir leider zu spät eintrafen, um noch eine Besichtigung und eine Besteigung zu ermöglichen. Ein Rundgang durch die Anlagen des Südfriedhofes mit dem stattlichen Bau des Krematoriums zeigte uns eine kunstvolle gärtnerische Friedhofsanlage mit vielen Kunstwerken, und mancher unter uns war erstaunt, daß ihm hier eine selten schöne und machtvoll wirkende Friedhofskunst gezeigt werden konnte.

Eine kurze Einkehr bei unserem Bundeswirt Gänzel beendigte alsdann den ersten Tag unserer Wanderfahrt, und im Quartier der Jugendherberge ging es um 9 Uhr zur Ruhe.

Montag, 4. August. Früh 6 Uhr führte uns Herr Schöne aus Leipzig hinaus durch das Rosental mit seinen schönen Radlerwegen, auf welchen Hunderte von Radlern ihren Arbeitsstätten zuflüchten. Kurz vor dem Bienen, dem „Leipziger Gebirge!“ mußte sich leider Herr Schöne mit Gemahlin und Nichte von uns verabschieden, die Pflicht trieb sie nach Leipzig zurück, während wir auf langer schöner Straße gen Merseburg enteilten.

1/9 Uhr war Röschen erreicht, wo in einem freundlichen Gasthof an der Straße Frühstück gemacht wurde bis 9,15 Uhr. Nach kurzer schöner Fahrt erreichten wir 1/10 Uhr Merseburg.

Gebannt blieben wir unwillkürlich an der Brücke stehen, um das schöne Bild in uns aufzunehmen am steilen Klubbhänge Dom und Schloß Merseburg. Nach Besichtigung des herrlichen Domes und des Schlosses Altenburg mit seinen Raben verließen wir um 11 Uhr Merseburg und erreichten kurz vor 12 Uhr L o u i s t a d t. Nach einem guten Mittagessen ging es um 2 Uhr wieder auf die Räder. Ein leichter Regen setzte ein, aber vorwärts ging es, bis uns ein sehr bester und starker Gegenwind zu mehreren kurzen Pausen zwang. Es war kaum vorwärts zu kommen und hatten unsere Fahrer schwer zu kämpfen. Um endlich 1/4 Uhr die nur 15 km lange Strecke nach O n e r f u r t zurückzulegen. Da der Sturm immer stärker einsetzte, das Vorwärtskommen immer mehr erschwerte und die Kräfte der Räder zu sehr beanspruchte, wurden die jüngeren Fahrer unter Obhut des Führers und der Gäste mit der Bahn bis Reinsdorf bei Artern auf den Weg gebracht, während die andere Abteilung ihren Weg über Reulenta nach Artern nahm. Artern—Frankenhausen bzw. Reinsdorf—Artern—Frankenhausen wurde von den beiden Abteilungen getrennt gefahren und so das Tagesziel Frankenhausen um 8 bzw. 9 Uhr abends erreicht und die Jugendherberge in der Berufsschule bezogen. (Einige wohnten bei einem Markneukircher, der in A. in Stellung ist, Hans Weller, Bruder des Fahrwartes Weller.)

Die Herberge, ein großer Saal mit etwa 25 Militärbetten und ein stark erleuchtetes Strohlager, ist zurzeit im Umbau. Die Betten durch eine Schule belegt waren, mußten wir mit Strohlager und Decken uns behelfen. Für eine notwendige Verpflegung mußte es an Töpfen auch in der Waschküche bzw. Waschkabine zu verbessern. (Tagesleistung 99 km, 170 km Sa.)

Frankenhausen. Dienstag, den 5. August. Früh 1/8 Uhr Besichtigung des Saales, wo wir dank des Entgegenkommens des Herrn Direktors die verschiedenen Inhalationsräume im Betriebe durchwandern

konnten, sodann traten wir die Fahrt nach der Barbarossahöhle an, die in einer halben Stunde erreicht war. Die Durchwanderung der Höhle dauerte zirka eine Stunde und hinterließ einen gewaltigen Eindruck auf die jugendlichen Gemüter. Die 1865 gefundene Höhle zeigt nach Durchwanderung des 120 m langen buntfarbig erleuchteten Eingangstollens zunächst die große Empfangshalle, dann auf schmalen Landstegen an den beiden Höhlenseiten vorbei zur Reptilgrotte, zum Tanzsaal, einer riesengroßen Höhlenhalle, weiter zum tiefen und köstlich klaren Grottensee, Barbarossastuhl und Tisch und zum 30 m hohen Fels der Höhle, dem Olymp, den wir natürlich gleichfalls erstiegen. Die gewaltigen Räume und Gänge, die Seen, die Maaßergelände, die Gesteinsbildungen und alles andere Geschaute umweht uns alle wie im Traume, und Sagen und Märchen tauchen in der Erinnerung auf und halten uns in ihrem Banne, bis wir draußen von der Sonne wieder begrüßt werden. Es war ein tiefes Erleben für unsere Jüngens, die zum ersten Male eine Höhle besuchen konnten.

Nach Besichtigung dieser schönen sagenumwobenen Ruffhäuserhöhle gleitet der Blick zur Ruine Falkenburg hinab, um die noch immer die Raben kreisen, denn führt uns unser Stabtrupp im Grunde hinan in zunehmender Steigung zum Schlosse Rathsfeld, welches schiebend und schwebend erreicht wurde. In der Wirtschaft zum Rathsfeld wurde kurze Rast gehalten.

In langsamer Weiterfahrt auf der Staatsstraße erreichen wir zunächst den Obelisk aufgebaut aus verfeinertem Gestein, und dann das neue Pumpwerk, in welchem kräftige Motorpumpen arbeiten. Dort im Nebenraume wurden unsere Räder verstaubt und im letzten Anstiege ging es zu Fuß hinan zum Ruffhäuser, dessen Plattform wir 1/2 Uhr erreichten. Rundgang und Ansicht in die nähere und weitere Umgebung: tief zu unseren Füßen zeigten sich uns das Helmetal, das Unstruttal, im Hintergrunde die Schmücke, der Steiner und andere Berge des Thüringer Waldes, während auf der anderen Seite der Harz im grauen Nebel zu erkennen ist. Dann ging es die Stufen hinan zum Denkmal, dessen gewaltiger Bau so wichtig auf uns einwirkte.

Der Barbarossahof in seiner poetischen Gestaltung hält uns lange Zeit in seinem Banne, und nur langsam wendet sich der Blick nach oben zum Reiterstandbild. Ein Rundgang auf der oberen Terrasse, welcher uns die gewaltigen Formen der Farnen erschloß, brachte uns in den Denkmalshof und in die Hallen, in denen die verschiedenen Modelle sowie die Urne des Erbauers untergebracht sind und zum Aufstieg in die 242 Treppentufen mit mehreren Ausblicken waren zu ersteigen, ehe wir unter der Krone des Denkmals anlangen, von wo sich uns weiter Rundblick erschloß. Nach kurzem Besuche der Ruine Ruffhausen rüsten wir um 3 Uhr zum Absteigen nach Kelbra. In steiler Abfahrt auf knabenreichen Wegen erreichten wir nach etwa 20 Minuten die Straße nach Kelbra, vorbei am Fuße der Rothenburg, dann Kelbra, Verga, Uffernhausen und um 5 Uhr die Heimkehr, wo zunächst nach Unterbringung der Räder, Erholungspause gehalten wurde.

Eine kurze Umschau in die Umgebung erschloß uns auch hier vielerlei Schönheiten. Weit im Hintergrunde erüht uns der Ruffhäuser, den wir kaum verlassen hatten, vor uns steile Anhöhen und das Unstruttal. Die Anlagen vor der Höhle mit Wirtschaft lassen von der Höhle selbst nichts sehen, nur der Ausgangstollen, Winrichtschacht zeigt sich uns gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Während dieser oben geschilderten Siebentage-Wanderung wurde stets in den Jugendherbergen des Verbandes Deutscher Jugendherbergen übernachtet.

Unser Bund, sowie verschiedene Bezirke und Vereine, auch Einzelmitglieder, erwarben die Mitgliedschaft in diesem Verbande und haben dadurch das Recht der Benutzung erworben. Gleich einem Netz sind diese Unterkunftsstätten über das ganze Deutsche Reich verbreitet. Allen Jugendgruppen wird die Erlangung der Mitgliedschaft sehr empfohlen.

Der Beitrag ist auf 3 M. pro Jahr festgesetzt. Anmeldekarten und Vermittlung durch das Jugendamt. Zum Bezug der Zeitung besonderer Beitrag von 50 Pf.

Bei geplanter Übernachtung rechtzeitige Anmeldung. Übernachtungsgebühr für Gruppen unter einem Führer: Schulverpflichtete Kinder 10 Pf. und schulpflichtige im Alter von 14 bis 18 Jahren 50 Pf. Nur der Führer muß hierbei die Mitgliedskarte vorlegen. Einzelwanderern, bis 18 Jahre alt, stellt das Jugendamt einen Bleibenausweis aus, zum Preise von 50 Pf. der für sie gleich der Mitgliedskarte als Ausweis dient.

Dank der Arbeit und dem Entgegenkommen einzelner Herren, besonders unseres bewährten Jugendleiters Herr Otto, waren wir noch vor dem Bundesfest in der Lage, die erste Jugendherberge des S. R. B. in Markneukirchen ins Leben zu rufen.

Die Herberge hat zwei getrennte Schlafräume, Tagesräume, 20 Betten mit Decken, Kochgelegenheit, Trockenraum, elektrisches Licht, Schwimmbad und Luftbad in unmittelbarer Nähe.

Unsere Herberge haben wir dem großen Herbergsverbande unterstellt und jeder Jugendwanderer wird aufgenommen. Selbstverständlich erhält bei rechtzeitiger Anmeldung unsere Jugend den Bezug Anmeldungen und Anfragen an den Herbergsleiter Herrn Alf. Herrn Otto, Markneukirchen i. Sa., Schützenstr. 608.

Hoffentlich findet diese Gründung bald Nachahmung, damit wir unserer Jugend recht viele Bleiben bieten können.

Jugendamt:

B a u m a n n, S c h ö n e, Leipzig-Lentzsch, Weinbergstr. 9, I.

Bekanntmachungen des Sportausfchusses

Bundes-Rennfahrwartamt.

Bundesrennfahrwart: Paul Fuhrmann, Leipzig-Gohlis, Mendestr. 28.

Um Verzögerungen zu vermeiden, werden die Bundesmitglieder höflichst ersucht, alle den Rennsport betr. Schriftstücke direkt an die obige Adresse zu richten. Alle Einsendungen müssen genaue Absender-Adresse enthalten, um Zeit und Geld zu ersparen.

Sportkalender 1924.

Datum	Veranstaltung	Veranstalter
6. und 7. Sept.	Jubiläums-Rennen, um den großen Öbriepreis 75 km Jubiläums-Sternfahrt Jubiläums-Korsofahrt Jubiläums-Reigenwettbewerb	R.-B. Wanderfalk, Chemnitz
7. Sept.	Rund ums Vogtland verbunden mit Bergmeisterschaft	S. R.-B. u. Bezirk Auerbach
14. Sept.	Dresden-Zittau-Dresden	R.-B. Rotax, Dresden

Lizenzen.

Bundesmitglieder, die im Jahre 1924 an sportlichen Wettbewerben teilnehmen wollen, müssen im Besitz einer Lizenz sein. Diesen für 1924 gültigen Sportausweis stellt der Bundesfahrwart für Bahn- und Straßenfahren auf Antrag, gegen Erstattung der Unkosten von 50 Rentenpfennigen, aus.

Trotz anhaltender Steigung der Strecke, trotz Sonnenglut und Straßenstaub, entwickelten die Fahrer sofort ein lebhaftes Tempo, so daß die Spitze in Stärke von 15 Mann unter Führung von Fahr-Schwedler-Haustein das erstmalig 7,45 Uhr das Ziel passierten. An der aufsteigenden Wegstrecke mußten mehrere Fahrer infolge Sturz oder Raddefekt aufgeben. Schwedler-Dresden benutzte die Steigung nach Rothenkirchen und trennte sich nach vorn von der Spitze ab, ihm folgte Dued-Reutersbach. Hier war schon die Entscheidung für den 1. Sieger gefallen. Von der tausendköpfigen Menge mit brausenden Hochrufen begrüßt, passierte Schwedler-Dresden das Ziel. Er hatte die Strecke in 3 St. 42 Min. 42 Sek. zurückgelegt.

Die genauen Resultate waren folgende: B. K.

A-Klasse:

1. W. Goller-Elfeld, 3 St. 40 Min. 25 Sek.
- Paul Günther-Leipzig, halbe Radlänge zurück.
- Johannes Günzel-D. Crinitz, 2 Radlängen zurück.
- Otto Müller, Gerichshain, 3 St. 41 Min. 42 Sek.
- E. Franke-Leipzig, 3 St. 41 Min. 43 Sek.
- Felix Fischer-Leipzig, 3 St. 41 Min. 44 Sek.
- Kurt Grünert-Bärenwalde, 3 St. 47 Min.
- Mühlmann, Bärenwalde, 3 St. 50 Min.

B-Klasse:

1. Erich Schwedler-Dresden, 3 St. 42 Min. 42 Sek.
2. Kurt Schneider-Theuma, 3 St. 45 Min.
3. Erich Ludwig-Lengsfeld, 3 St. 45 Min. 28 Sek.
4. Walter Baumann-Lichtenstein, 3 St. 45 Min. 29 Sek.
5. Hans Seifert-Stübengrün, 3 St. 45 Min. 31 Sek.
6. Walter Preiß-Gera, 3 St. 45 Min. 33 Sek.
7. Georg Rudolf-Chemnitz, 3 St. 45 Min. 34 Sek.
8. Georg Naumann-Dresden, 3 St. 45 Min. 36 Sek.
9. Walter Richter-Chemnitz, 3 St. 46 Min. 25 Sek.

DUNLOP

CORD

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Für

Fahrräder u.
Motorräder

Schutz-



Marke

Die Anträge müssen enthalten: Den vollständigen Namen, Geburtstag, genaue Adresse, Mitgliedsnummer, Bezirk und Verein, Klasse A oder B und ob der Antragsteller irgend welche Vergünstigungen von der Industrie erhält.

Per Nachnahme werden Lizenzen nicht ausgegeben und ohne den erforderlichen Lizenzbeitrag nicht beantwortet.

Verfegung von Klasse „B“ nach „A“.

Die Verfegung eines Fahrers von der „B“-Klasse nach der „A“-Klasse erfolgt, wenn derselbe in drei Bundes- oder vom Bund genehmigten Rennen, über mindestens 100 km, zunächst in einem unbeschränkten Zeitraum, einen ersten bis fünften Platz belegt hat.

Gewertet werden auch solche Rennen, wo „A“- und „B“-Fahrer gemeinsam in einer Gruppe starteten und letztere einen ersten bis fünften Platz belegten.

In Zukunft wird bei jeder Ausschreibung wiederholt auf diese Bestimmung aufmerksam gemacht.

100 km-Straßenrennen um den Großen Salem-Gold-Preis

des Radfahrer-Vereins „Edelweiß“ zu Planitz am 13. Juli 1924.

Am Sonntag, den 13. Juli, veranstaltete der Radfahrer-Verein „Edelweiß“ in Planitz sein großzügig angelegtes 100-km-Rennen um den Großen Salem-Gold-Preis. Infolge der hohen und schönen Preise hatten sich 112 Fahrer zum Start gemeldet. Unter anderen hatte die Zigarettenfabrik „Denitz“, Dresden, zwei komplette Rennmaschinen, 16 Ehrenpreise, Zielband, Wegmarkierungstafeln, Sanitätsauto und Überleitungswagen zur Verfügung gestellt. Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle der Firma unseren Dank auszusprechen. Nun zum Rennen selbst.

Nach vorausgegangenem Wetlauf starteten am Sonntag früh an Schauers Gasthof, Niederplanitz zirka 100 Rennfahrer aller Klassen. Darunter befanden sich der Einarmige Meinhardt-Niederpöllnitz und der Einbeinige Petermann-Elfeld. Diese hatten 15 bzw. 25 Min. Vorgabe. Ersterer mußte wegen doppelten Reifenschadens in Boigtsgrün aufgeben. Letzterer kollidierte mit einem Geschirr und zog sich ziemlich Verletzungen am gesunden Bein zu. Er wurde mittels Sanitätsauto ans Ziel gebracht.

10. Alfred Poyer-Leipzig, 3 St. 47 Min.
11. Dued-Reutersbach, 3 St. 47 Min. 36 Sek.
12. H. Eschrich-Dresden, 3 St. 49 Min.
13. Ernst Haustein-Planitz, 3 St. 50 Min. 45 Sek.
14. H. Chemnitz-Burkersdorf, 3 St. 50 Min. 50 Sek.
15. Fritz Sadel-Plauen, 3 St. 52 Min.
16. Robert Böhme-Gera, 3 St. 54 Min.
17. Kurt Schellenberg-Saupersdorf, 3 St. 55 Min.
18. H. Pfefferkorn-Lichtenstein, 3 St. 58 Min.
19. Otto Henschel-Zwidau, 3 St. 59 Min.
20. Heini Fahr-Dirschfeld, 3 St. 59 Min. 3 Sek.
21. Max Reuter-Chemnitz, 3 St. 59 Min. 6 Sek.
22. Paul Glas-Chemnitz, 4 St.

Altersfahrer:

1. A. Teubel-Geschwitz, 1 St. 51 Min. 45 Sek.
2. Paul Teubel-Glauchau, 1 St. 51 Min. 55 Sek.
3. Böttcher-Pillmannsgrün, 1 St. 56 Min.

Vereinsfahrer:

1. Max Fischer-Planitz, 2 St. 1 Min., 10 Min. Vorgabe.
2. Walter Dahn-Planitz, 1 St. 53 Min. 45 Sek.
3. Henschel-Zwidau, 1 St. 58 Min. 47 Sek.
4. Karl Lindner-Planitz, 2 St. 2 Min., ¼ St. Vorgabe.
5. August Raub-Planitz, 2 St. 24 Min., ¼ St. Vorgabe.
6. Max Grill-Planitz, 2 St. 38 Min., ¼ St. Vorgabe.

Sernfabrt Zittau - Leipzig (214 km).

Mit dem Erfolg der Fernfahrt Zittau-Leipzig können wir in jeder Beziehung zufrieden sein. Eine besondere Bedeutung erhielt das schwierige Rennen durch die gleichzeitige Wertung als Bundesmeisterschaft im Einerstreckenfahren.

Während der Wettergott der Veranstaltung auf dem größten Teil der Strecke günstig war, gingen im Elbtal sowie auf der Strecke nach Dresden einige Regenschauer nieder, ohne jedoch dem Verlauf des Rennens irgendwelchen Abbruch zu tun. Abwicklungsarbeiten am Start, Kontrolle und Ziel waren vorbildlich, dagegen ließ teilweise Streckenbesetzung, vor allem in Oshay, zu wünschen übrig.

Die sportliche Ausbeute war sehr zufriedenstellend. In Anbetracht des sturmartigen Gegenwindes auf der ganzen Strecke sind die gefahrenen Zeiten als gut zu bezeichnen. Die Helden des Tages waren der Sieger Paul Günther-Leipzig, M. Günther-Bärenwalde und O. Müller-Gerichshain, die trotz eines ungewollten Umweges bei Tschah die kürzer gefahrene zweite Gruppe wieder einholen und das Nest in der Hand behalten konnten. Das Ziel in Leipzig, von einer mehrtausendköpfigen Zuschauermenge umlagert, erreichte eine neunköpfige Spitzengruppe. Im famosen Endspurt gelang es unserem Favoriten, Paul Günther-Leipzig, sich den Titel „Bundesmeister 1923/24 im Einzelstreckenfahren S. R. V.“ mit der Anwartschaft auf den „Noter Wanderpreis“ und seinem Verein somit den „Ehrenwanderpreis des Sport-Sonntag“ knapp vor seinem Namensvetter M. Günther-Bärenwalde und O. Müller-Gerichshain zu sichern. Herr Direktor Ritsche-Borsdorf stellte in bekannter liebenswürdiger Weise den Überleitungswagen zur Verfügung.

Verlauf des Rennens: Pünktlich 6 Uhr früh stellten sich zirka 25 Teilnehmer am Löbauer Platz in Jittau dem Starter. Trotz des scharfen Gegenwindes, der sich späterhin sturmartig entwickelte, wurde unter Führung von P. Günther scharfstes Tempo vorgelegt. Teilweisen Vorstößen seitens Lippert, O. Müller und beiden Günthers sowie Defekten fielen nur einzelne zum Opfer, so daß sich das Feld bis kurz vor Dresden geschlossen halten konnte. Hier wurde die Hauptkontrolle 9,31 Uhr von einer neunköpfigen Spitzengruppe erreicht, und zwar schrieben sich der Reihe nach P. Günther, Erwald Franke, Dittmar Dresden, Lippert, M. Günther, O. Müller, Wolfram und Strobel ein. Dichtauf folgten weitere sechs Fahrer. Nach einwöchentlichiger Ruhepause wurde zum zweiten Teil der langen Reise angetreten. Das aufsteigende Gelände nach Dresden und der böenartige Wind stellte die größten Anforderungen an die Fahrer.

Der Zehrener Berg gab das Zeichen zum Abgang der Post, und P. Günther mit O. Müller und M. Günther am Hinterrad zogen dem Feld davon. Vergeblich wurde der Anschluß gesucht, bis die mangelnde Streckenbesetzung bei Tschah den Verfehlern zu Hilfe kam. Während die debongezogenen Spitzenreiter von Tschah nach Wernsdorf den zirka 6 km weiteren Weg über Wendisch-Luppa einschlugen, wählte die zweite Gruppe den richtigen direkten Weg, so daß sie eine Minute früher als die bisherigen Spitzenreiter Wernsdorf erreichte. Die Situation wurde jedoch rechtzeitig erkannt und wenige Kilometer später war der Anschluß wieder hergestellt, so daß die Spitze wieder von einer neunköpfigen Gruppe gebildet wurde. Kurz vor Grimma mußte P. Günther den Vorderreifen wechseln, aber bereits vor Köhra hatte er das Feld wieder eingeholt.

Teilweise Verstöße blieben nur als Versuch, so daß die Gruppe geschlossen dem nahenden Ziele am Napoleonstein zustrebte. O. Müller, M. Günther und P. Günther liegen in Kopfhöhe, auf hundert Meter tritt letzterer an und vermag mit Handbreite und Reifenstärke als Sieger das Zielband zu durchkreuzen.

1. Paul Günther-Leipzig (Ststern), Bundesmeister, 8:43:22; 2. M. Günther-Bärenwalde (Handbreite); 3. O. Müller-Gerichshain (Reifenstärke); 4. E. Franke-Mölkau (eine Länge); 5. F. Strobel-Stangengrün (Handbreite); 6. J. Günnel-Obercrinitz, 8:43:23; 7. A. Berger-Paunsdorf; 8. M. Meyer-Burkersdorf; 9. A. Wolfram-Utzen; 10. D. Lippert-Leipzig (alle dichtauf).

Standarten u. Banner

in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen. Überschläge u. Vorlage v. gestickt. Fahnenmustern kostenfrei. Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereinsabzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen, Sporthemd-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaubkränze, Tischstandarten, Becher und Pokale.

Carl Neff's Fahnenfabrik
Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog
gratis und franko

Ausbreitung des R.-V. „Wanderfalk“, Chemnitz

anlässlich seines 25jährigen Bestehens am 6. und 7. September 1924.

Jubiläumsrennen um den großen Görlickepreis, 75 km

Start: Sonntag, den 7. Sept. 1924, früh 6 Uhr, am Hotel „Central-Schlachthof“, Chemnitz, Wettiner Straße.

Strecke: Chemnitz — Niederriesa — Lichtenwalde — Oberlichtenau — Auerwalde — Chemnitz; zirka 75 km. Diese Strecke ist dreimal zu durchfahren. Ziel: „Gasthaus Neuhilbersdorf“.

Preise: Dem Sieger einen großen Görlicke-Pokal, Kranz und Schleife; folgende Ehrenpreise: 40, 35, 30, 25, 20, 15, 10 G.M.; 10 weiteren Fahrern je eine große Jubiläumspalette.

Startgeld: 2 G.M. — Nennungen bis 1. Sept. an Herrn Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6.

Die Wettfahrbestimmungen des S. R. V. sind maßgebend. Altersfahrer erhalten mit 18–45 Jahren 4 Proz., 46–52 8 Proz., ältere 12 Proz., Wulststreifen 2 Proz. Siegerszeitvergütung. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt und müssen die Fahrer 1/6 Uhr am Start erschienen sein. Die Wettbewerbe sind offen für den gesamten S. R. V. Mindestnennungsanzahl 30 Fahrer. Allen weiteren innerhalb 25 Proz. Siegerszuschlagszeit eintreffenden Fahrern eine kleine Palette.

Jubiläums-Sternfahrt: Jedem Verein, welcher mit 8 Mann während einer der Veranstaltung eintreift, die große Jubiläumspalette; jedem einzelnen Wanderfahrer je eine kleine Jubiläumspalette. Bedingung: Mindestens 30 km. Ankunftslokal: Sonnabends ab 5 Uhr und Sonntag früh ab 5 bis 1 Uhr, Hotel „Central-Schlachthof“, 1 bis 12 Uhr nachm. „Gasthaus Neuhilbersdorf“. — Kenngeld: Vereinswettbewerb 3 G.M. Einzelwettbewerb 1 G.M. — Nennungen: Ungefährte Anzahl der Fahrer an Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6. — Die Fahrt muß bescheinigt sein und Bestätigungsansweis vorliegen.

Jubiläums-Rorsofahrt am 7. Sept. 1924. Stellen: 1 Uhr am Hotel „Central-Schlachthof“. — Offen für alle S. R. V.-Vereine. — Preise: Jeder mit Banner teilnehmende Verein einen Banner-Jubiläumsnagel ev. Schleife. Den drei besten Blumenschmuckvereinen je eine große Palette, außerdem Ehrenpreise von 50, 40, 30, 20, 10 G.M. Wert, bis zwei Drittel der teilnehmenden Vereine weitere große Paletten, der Rest je eine kleine Palette. — Startgeld: 5 G.M. — Nennungen bis 1. Sept. 1924 an Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6, unter Angabe der ungefähren Teilnehmerzahl und ob mit Banner.

Jubiläums-Rennenwettbewerb am Sonntag, den 7. Sept. 1924 im „Gasthaus Neuhilbersdorf“. a) Eckscher-Kunstreigen; Preise: 40, 30, 20, 10 G.M. b) Achter-Schulreigen; Preise: 30, 20, 15, 10 G.M. c) Zweier-Radball; Preise: 20, 10 G.M. in Ehrenpreisen. Saalfläche: 12 × 10 m. Fahrzeit für a) und b) 8 Min., c) 15 Min. mit Seitenwechsel. Vorwettbewerb: Sonntag, den 7. Sept. ab 2 Uhr. Kenngeld: a) 5 G.M., b) 4 G.M., c) 3 G.M. Nennungen an Alfred Hoyer, Chemnitz, Zimmerstr. 6.

Die zur Ausgabe gelangenden Jubiläumspaletten in groß und klein werden kunstvoll dem Sinn des Festes entsprechende Sportzeichen sein und sind auf Holz in Größe von 150 × 120 und 220 × 150 mm. Ein jeder Bundeskamerad sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Quartiere bitten wir anzufordern und werden für ein tadelloses Gelingen des Festes Sorge tragen, zum Besten des Bundes sowie des allgemeinen Motorsports. Im gegebenen Falle behält sich der Veranstalter vor, die Preise für Wettbewerbe zu erhöhen ev. zu kürzen. Für sämtliche Veranstaltungen wird die Lösung des Festzeichens verlangt. — Alle Nennungen bis 1. Sept. an Alfred Hoyer.

Am zahlreiche Beteiligung bittend, grüßt mit Bundesgruß

„Sachsen Heil!“

R.-V. „Wanderfalk“, Chemnitz:

Albert Löser, Ehrenvorsitzender. Walter Uhlig, 2. Vorsitzender.
Alfred Hoyer, Kassierer. Walter Ertel, Schriftführer.

Ausbreitung.

Sonntag, den 7. September 1924.

Rund ums Vogtland, 160 km,

verbunden mit der Bergmeisterschaft.

Veranstalter: Sächs. Radf. Bund und Bezirk Auerbach vom S. R. V. Offen: Für alle Ehrenpreisfahrer des S. R. V. mit Sportausweis 1924.

Strecke: Auerbach (Start) — Hinterhain — Hohengrün — Jägersgrün — Mühlletten — Brunnödra — Klingenthal — Zwota — Markneukirchen — Adorf — Delsniz — Plauen — Elsterberg — Greiz — Reichenbach — Neumarkt — Werdan — Zwickau — Rothenkirchen — Wernesgrün — Rodewisch — Auerbach (Ziel).

Bergmeisterschaft: Zwota (Start) — Gopplasgrüner Höhe (Ziel) 3,7 km. Start: Massenstart früh 6 Uhr am Schützenhaus Auerbach. Klasse A und B starten in einer Gruppe.

Einschreibkontrolle: Reichenbach (15 Minuten Zwangspause).

Ziel: Auerbach, Schützenhaus.

Startgeld: 2 M. pro Fahrer, die einbehalten werden.

Preise: 1. Preis 1 komplette Rennmaschine. 15 weitere Preise im garantierten Werte von 600 M.; außerdem stiftet der Bezirk Auerbach Industrie- und Zuschuppreise. Der Bezirk Reichenbach stiftet für den Fahrer mit der kürzesten Fahrzeit bis Reichenbach einen Stappenpreis. Dem Sieger in der Bergmeisterschaft die große Meisterschaftsmedaille und der Titel „Bergmeister im S. R. V. 1924/25“. Diese Preise werden gegeben bei wenigstens 50 Nennungen. Bei weniger Nennungen werden die Preise prozentual verringert.

Nennungen: Mit genauer Adresse, Bundes- und Vereinszugehörigkeit, Lizenznummer und beigefügtem Startgeld sind zu richten an Paul Fuhrmann, Leipzig-Gohlis, Mendelstr. 28, pt. 1.

Nennungsfrist: Dienstag, den 2. September, abends 6 Uhr. Ich bitte um frühzeitige Abgabe der Nennungen, um das Rennprogramm rechtzeitig erscheinen zu lassen.

Allgemeines: Befahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. und lehnt der Veranstalter jede Verantwortung ab. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und hat die Anweisungen der behördlichen Organe und der Streckenkontrollen zu befolgen. Jede Unterstützung außerhalb der Kontrolle, Führung durch Begleitfahrer, Radwechsel und Abfärzen der Strecke ist verboten und zieht Preisverlust nach sich. Zeitverlust an Bahnübergängen wird nicht vergütet. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt. Proteste sind dem Fahrausschuß unmittelbar nach dem Rennen schriftlich, gegen Hinterlegung der Gebühren von 10, 20 oder 30 M. in erster, zweiter oder dritter Instanz, abzugeben. Änderungen vorbehalten.

Paul Fuhrmann, Bundesfahrwert für Straßenfahren.

Ausföbreitung

zur klassischen Dauerfahrt „Dresden - Zittau - Dresden“, 215,2 km

am Sonntag, den 14. September 1924

um den Großen Notag-Preis 1924 (1. Wiederholung).

Veranstalter: R. B. „Notag, Dresden, Bundesverein des S. R. B. Genehmigt vom Sportausschuß des S. R. B.

Offen für alle Mitglieder des S. R. B., der D. R. U., Ortsgruppe Dresden, des Oberlausitzer Radfahrer-Bundes und des Lausitzer Radfahrer-Bundes, die mit einem gültigen Sportausweis 1924 versehen sind.

Es wird in vier Klassen gestartet:

Klasse A: Offen für alle Bundesamateure der Klasse A des S. R. B. und der obenstehenden Verbände;

Klasse B: Offen für alle Bundesamateure der Klasse B des S. R. B. und der Ortsgruppe Dresden der D. R. U.;

Klasse C: Offen für alle Altersfahrer im Alter von 38 bis 43 Jahre der obenstehenden Verbände;

Fahnen-Günther, Leipzig

Sidonienstraße 35

Banner, Standarten

Schleifen, Schärpen, Wimpel, Abzeichen, Diplome — Alle Vereinsartikel

Klasse D: Offen für alle Altersfahrer im Alter über 43 Jahre der obenstehenden Verbände.

Einsatz: 3 Goldmark, der einbehalten wird.

Preise: Klasse A: 10 Wertpreise, bei mindestens 50 Fahrern, im Werte von zirka 200, 150, 120, 100, 80, 70, 60, 50, 50, 40 M.; dem Sieger Kranz mit Schleife.

Klasse B: 15 Wertpreise, bei mindestens 80 Fahrern, im Werte von zirka 200, 150, 120, 100, 80, 70, 60, 50, 50, 40, 40, 30, 30, 25 M.; dem Sieger Kranz mit Schleife.

Klasse C: 2 Wertpreise, bei mindestens 5 Fahrern, im Werte von 75 und 50 M.

Klasse D: 2 Wertpreise, bei mindestens 5 Fahrern, im Werte von 75 und 50 M.

Dem Sieger in Klasse C und D Kranz mit Schleife.

Strecke: Dresden — Kloßsch — Langebrück — Radeberg — Pulsnitz — Kamenz — Bautzen — Löbau — Herrnhut — Zittau — Oberoderwitz — Ebersbach — Reuscha — Spremberg — Niederoppach — Steinigtwoldsdorf — Reustadt i. Sa. — Stolpen — Lohmen — Birna — Dresden.

Start: Dresden-N., „Nest zum Lindengarten“, Königsbrüder Straße Klasse D $\frac{1}{2}$ 7, Klasse C $\frac{1}{2}$ 7, Klasse B $\frac{3}{4}$ 7, Klasse A 7 Uhr früh. Massenstart. Aufstellung am Start erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Nennungen.

Ziel: „Ausstellung“, Stübel-Allee.

Einschreibkontrollen: Bautzen, nur Einschreiben; Zittau, daselbst 20 Min. Zwangspause und Karten abstempeln lassen.

Kartenkontrollen: Kamenz — Löbau — Stolpen.

Außerdem gelangen zwei Ehrenwanderpreise, Vereinspreise, zum Austrag. Und zwar ein Wanderpreis im Vorkriegswerte von 5000 M., gestiftet von Herrn Jos. M. Prauschle, Dresden, für die Vereine im Kreise II, Ostsachsen, und ein wertvoller Wanderpreis, gestiftet von den Notag-Werken, Dresden-N., welcher offen für alle Vereine des S. R. B. ist.

Bedingungen: Der Verein, welcher die meisten Fahrer innerhalb der Maximalzeit, ist Fahrzeit des Siegers plus 25 Proz., durchs Ziel bringt, hat Anrecht auf den Wanderpreis, welcher dreimal beliebig gewonnen werden muß. Bei gleicher Fahrerzahl entscheidet die gefahrene Gesamtzeit. Anrecht auf den Prauschle-Wanderpreis für die Jahre 1921 und 1922 hat R.-Cl. „Albatros“, Dresden. Das Anrecht auf den Prauschle- und den Notag-Wanderpreis für das Jahr 1923 hat R. B. „Notag“, Dresden.

Die zur Verteilung kommenden Preise werden 14 Tage vorher in einem Geschäft, welches noch bekannt gegeben wird, ausgestellt.

Nennungen müssen genaue Postadresse, Verbands- und Vereinszugehörigkeit sowie Sportausweisnummer für 1924 enthalten, ferner Angabe der Klasse und sind zu richten an Arwed Knauer, Dresden-N., Schäferstr. 33, 1, Tel. 12 132, bis spätestens den 2. Sept. 1924, abends 6 Uhr. Nennungen ohne gleichzeitige Einzahlung des Einsatzes sind ungültig. — Nachnennungen 100 Proz. Zuschlag und werden im Programm nicht berücksichtigt.

Besondere Bestimmungen: Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und lehnt der Veranstalter jede Haftpflicht für Unfälle, Verluste und Schäden ab. Den Anweisungen der behördlichen Organe sowie der Streckenkontrollen ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Plombierung der Räder, Ausgabe der Rückennummer, Kontrollarten und die Zuweisung von Quartieren erfolgt Sonnabend, den 13. Sept. 1924 in der Zeit von 4 bis 9 Uhr nachm. im „Nest zum Lindengarten“, Königsbrüder Straße. Die Teilnehmer haben sich eine halbe Stunde vorher am Start einzufinden. Wer beim Aufruf nicht anwesend ist, startet mit Zeitverlust.

Allgemeine Bestimmungen: In der Einschreibkontrolle hat jeder Fahrer abzusitzen und seinen Namen eigenhändig in die Kontroll-Liste einzutragen. Jede Unterstützung außerhalb der Kontrolle, Führung durch Begleitfahrer, Radwechsel, Abfärzen der Strecke, ist verboten und wird durch Preisentziehung geahndet. Zeitvergütung an Bahnübergängen wird nicht gewährt. Für Verpflegung hat jeder Fahrer selbst zu sorgen. Zuwiderhandlungen obiger Bestimmungen zieht Preisverlust nach sich.

Proteste sind dem Fahrausschuß unmittelbar nach dem Rennen schriftlich, gegen Hinterlegung der Protestgebühr in Höhe von 10 Goldmark, einzureichen. Änderungen vorbehalten.

Der Wettfahrausschuß:
gez. Arwed Knauer.

Amtliche Bekanntmachungen

der Vereinigung Deutscher Radfahrerverbände (V. D. R. B.), Schutzverband Deutscher Rad- und Kraftfahrer.
(Größte deutsche Radfahrer-Organisation mit über 150 000 Mitgliedern.)
Geschäftsstelle: Hannover, Engelbosteler Damm 113.
Bankkonto: Hannoversche Bank. Postcheckkonto: (W. Schirmer) Hannover Nr. 30425. Fernruf: Nord 8735.

Tagesordnung

für die am 31. August 1924 im „Brauhaus-Restaurant“ zu Schweinfurt stattfindende Versammlung der V. D. R. B.

1. Feststellung der Anwesenheitsliste,
2. Berlesung des Protokolls von der Gründungsversammlung,
3. Bericht über die Lage der V. D. R. B.,
4. Beratung und Beschlußfassung des Satzungsentwurfs,
5. Beratung und Beschlußfassung des Entwurfs der allgemeinen Wettfahrbestimmungen,
6. Beratung und Beschlußfassung über die eingegangenen Anträge,
7. Aufnahme des Oberlausitzer Radfahrer-Bundes,
8. Verwaltungsangelegenheiten,
9. Verschiedenes.

Anträge zur nächsten Versammlung der V. D. R. B. folgender Verbände:

Bayerisch-Württembergischer Radfahrer-Bund e. V.,
Hessisch- und Nassauischer Radfahrer-Bund e. V.,
Oberbairischer Radfahrer-Verband e. V.,
Pfälzischer Radfahrer-Bund e. V.,
Radfahrer-Landes-Verband Württemberg,
Verband Süddeutscher Radfahrer.

1. Die Vereinigung wolle zur Amateurfrage einen klipp und klaren Standpunkt einnehmen, sei es, daß sie den reinen Amateurstandpunkt vertritt oder aber ob und welche Abweichungen hiervon sie zugeben will.
2. Meisterschaften: Die Vereinigung schreibt jedes Jahr eine Deutsche Meisterschaft für alle Arten des Radsports aus. Außer den eigenen Meisterschaften der Verbände, welche diese selbst austragen lassen, sollen auch noch Meisterschaften über größere Landesteile, z. B. Meisterschaft des Mittelrheins, Süddeutsche, Sächsische Meisterschaft usw. zulässig sein. Die Austragung solcher Meisterschaften hat durch die in dem betreffenden Gebiet bestehenden Verbände, die zur V. D. R. B. gehören müssen, zu erfolgen. Der maßgebende Verband in dem betreffenden Bezirk hat die Führung der betreffenden Veranstaltung zu übernehmen.
3. Veranstaltungen offen für Mitglieder der V. D. R. B.: Es wolle darüber beschloffen werden, ob entweder sämtliche größeren Veranstaltungen ohne weiteres gegenseitig offen sind oder nur die von der Vereinigung bestimmten.
4. Uebertritt von Vereinen und Personen von einem Verband zum anderen ist nur gestattet, wenn die Verpflichtungen zum alten Verband ord-

nungsgemäß erledigt sind und eine Karenzzeit zwischen dem Austritt aus dem einen und Eintritt in den anderen Verband verfloßen ist.

Großes Gala-Saalsportfest

Sonntag, den 12. Oktober 1924, abends 6 Uhr:

in der „Görlitzer Stadthalle“.

Veranstalter: Bezirk Görlitz im V. R. B. Ausführer: Radfahrer-Club „Gemütlichkeit“, Görlitz.

Zu diesem großen Fest sind alle Bundesmitglieder des Lausitzer Radfahrer-Bundes, sowie alle Vereine der angeschlossenen Verbände höflich eingeladen.

Ausschreibung:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Ser Schulreigen | 2 wertvolle Preise, |
| 2. Jugendreigen | 3 wertvolle Preise, |
| 3. Damenreigen | 1 wertvoller Preis, |
| 4. Farbenreigen | 1 wertvoller Preis, |
| 5. Ser Kunstreigen | 3 wertvolle Preise, |
| 6. Ser Kunstreigen | 1 wertvoller Preis, |
| 7. Stenertrohreigen | 1 wertvoller Preis, |
| 8. Quartettfahren | 2 wertvolle Preise, |
| 9. Einer-Kunsthahren | 2 wertvolle Preise, |
| 10. Zweier-Kunsthahren | 3 wertvolle Preise, |
| 11. Gruppensahren | 1 wertvoller Preis, |
| 12. Radballspiele | 4 wertvolle Preise, Doppelpreise, |
| 13. Rennen auf Homo-Trainer. | |

Besondere Bestimmungen:

- Die Wettbewerbe beginnen abends 6 Uhr.
- Die Vorwettbewerbe, vormittags 10 Uhr (Stadthalle).
- Mannschaften, welche sich an den Vorwettbewerben beteiligen müssen, erhalten besondere Einladung.
- Die Wettbewerbe 4-9 sind offen für alle Vereine, die dem Verband Deutscher Radfahrerverbände angeschlossen sind.
- Fahrzeit bei allen Wettbewerben 6 Minuten; Radballspielen 10 Minuten, mit 5 Minuten Torwechsel.
- Das Renngeld, für die Wettbewerbe 1-6 3 M., 7-9 2 M., ist an den Unterzeichneten bis spätestens zum 20. September einzureichen.
- Bei der Nennung ist das Musikstück anzugeben.
- Konkurrierende Mannschaften, welche schon Sonnabend erscheinen oder über Sonntag in Görlitz bleiben, erhalten Freiquartiere und am Festabend freien Eintritt.
- Reigenmannschaften anderer Verbände können unter sich konkurrieren, wenn es sich durch die Verschiedenheit der Wettfahrbestimmungen nicht vereinbaren läßt. (Wettfahrbestimmungen des V. R. B.)

In der Hoffnung, daß dieses Fest nicht nur ein Vorteil für den Lausitzer Radfahrer-Bund wird, sondern, es soll einen Grundstein legen zur Hebung des Saalsports und Ansehens des Verbandes Deutscher Radfahrerverbände.

Der Festausschuß:
Wilhelm Lange, Görlitz, Obermarkt 22.

„Großer Straßenpreis von Weimar.“

Offen für sämtliche Fahrer, welche der Vereinigung Deutscher Radfahrerverbände angehören.

Am 14. September 1924 findet die 3. Wiederholung des „Großen Straßenpreises von Weimar“ statt, über 148 km. Es kommen zu dieser Fahrt mehr als 20 Preise im Gesamtwerte von 1200 M. zur Verteilung. Da es die größte Veranstaltung Thüringens sein wird und wir viel auswärtige Gäste außer den Fahrern zu erwarten haben, liegt es im Interesse der Fahrer, welche Freiquartiere in Anspruch nehmen wollen, ihre Meldung bis spätestens 5. September abzugeben. Nur für rechtzeitig abgegebene Nennungen geben wir Freiquartiere frei. Da es eine große Veranstaltung ist, wäre der Radfahrerverein „Union“ den Fahrern bei rechtzeitiger Nennung dankbar, damit auch ein jeder das Rennen zufrieden verlassen kann. Startgeld beträgt 2 M.

Meldungen sind zu richten an Ernst Weidensee, Waldorffstr. 11. Siehe Ausschreibung in der Radwelt vom 21. August 1924.

Bundes-Kunsthahwartsamt.

Bundeskunsthahwart: Mag Thielemann, Dresden 22, Leipziger Straße 82.

Der Saalsport und dessen Pflege!

Eine der schönsten und spannendsten Arten des Radportes ist und bleibt wohl das Kunst- und Reigenfahren.

Viel ist zur Förderung dieses Sportzweiges schon getan worden. Vieles ist aber auch noch zu tun.

Selten hat eine Sportart in kurzer Zeit einen solchen Aufschwung zu verzeichnen, wie der Saalsport in den letzten Jahren. Die vielen auf diesem Gebiete veranstalteten Wettbewerbe haben wesentlich dazu beigetragen, diesen Sport zu beleben. Ein Radsporfest ohne Kunst- und Reigenfahren läßt sich ja auch nicht gut erdenken. Müssen es aber immer Wettbewerbe sein? Gewiß gebührt allen Veranstaltern für ihre Arbeit und Opferwilligkeit Dank, oftmals wird aber gerade das Gegenteil erreicht. Eine unliebsame Begleiterscheinung sind bei Wettbewerben die Einsprüche der Mannschaften, die sich benachteiligt glauben. In den meisten Fällen sind wohl die Mannschaften geneigt, ihre eigenen Leistungen

zu hoch, die der Konkurrenten zu gering einzuschätzen. Darin werden sie noch bestärkt durch gedankenlose Äußerungen von jenen, die immer alles besser wissen als die Preisrichter, meistens aber keine blasse Ahnung vom Wertungssystem haben. Es kommt aber wohl auch mal vor, daß eine Mannschaft in Wirklichkeit benachteiligt ist, indem das Preisgericht der gestellten Aufgabe nicht gewachsen war. Bei einer Revision des Urteils glaubt sich nun wieder die andere Mannschaft benachteiligt und so entsteht eine Kette von Unannehmlichkeiten für Veranstalter, Preisrichter und Vereine. Durch derartige Vorkommnisse wird natürlich dieser Sport nicht gefördert, sondern ihm unabsehbarer Schaden zugefügt. Berärgert lehren die Fahrer beim Lust und Liebe zur Sache ist dahin, nicht leicht ist es, diese Mannschaft zusammenzuhalten; meistens bekommt der Verband die Schuld zugeschoben und der Austritt ist die Folge.

Was ist hier zu tun? Ganz ausschalten wird man derartige Uebel nie können. Es wird immer Unzufriedenheit geben. Aber auf ein geringes Maß läßt sich dieser Zustand doch beschränken.

Erstens müßten sich die Fahrer mit den Eigenheiten des Wertungssystems vertraut machen, und zweitens muß für einen Stamm gut geschulter Preisrichter gesorgt werden.

Ein Grundübel ist es, wenn nicht genügend ausgebildete Preisrichter herangezogen werden, ein Fehlurteil ist unvermeidlich. Die Veranstalter, welche glauben, den Sport zu heben, fügen ihm nur Schaden zu. Darum „Hände weg“ von sportlichen Konkurrenzen, wenn nicht ein einwandfreies Preisgericht beschafft werden kann. Ein Saalsportfest, mit verschiedenen Freundschaftsreigen ausgeschmückt, erfüllt auch seinen Zweck. Den sporttreibenden Mannschaften aber gilt der Warnungsruf: „Bewahrt eure Mannschaften vor Aergernissen, bleibt zu Haus, tretet nicht an, wenn ihr nicht die Ueberzeugung habt, daß erfahrene Kollegen eure Leistungen bewerten. So erhaltet ihr Euch wenigstens Eure Fahrer.“

Nun ist aber bei weitem nicht in allem das Preisgericht schuld. Selbst das allerbeste Preisgericht kann nur einem den Sieg zusprechen. Hier ist es Sache der Fahrer und Fahrwarte, sich in Ruhe nach dem Grund ihrer Niederlage zu erkundigen, und aus den gemachten Fehlern zu lernen.

Nichts ist verkehrter, als wie der so oft gehörte Ausspruch, nun fahren wir keine Konkurrenz mehr. Wenn sich jeder selbst der Mühe unterzieht, die Leistungen der andern richtig zu bewerten, wird er auch vor Enttäuschungen bewahrt bleiben.

Radsporthaus Paul Wegert, Leipzig

Postscheckkonto Leipzig 8470 / Hohestraße 52

liefert preiswert Radrenntrikots mit und ohne Taschen, Bahntrikots, Radrennhosen mit Doppelsitz, Radrennschuhe für Straße u. Bahn,

Versand nach allen Orten!	Jockeymützen, Trinkflaschen, Rennlenker, Gummischwamm, Massagen usw.	Preisliste gratis!
---------------------------	--	--------------------

Doch nicht nur Fahrer und Fahrwarte sollen lernen, auch die Preisrichter. Jeder Wettbewerb hat seine besonderen Begleiterscheinungen. Unklarheiten und Lücken unseres jetzigen Wertungssystems zu beseitigen, ist Pflicht aller Beteiligten. Das einmal Geschaffene auszubauen bis zur Vollkommenheit, sollte das Ziel der Preisrichter sein.

Ein System, das feste Normen enthält, an Klarheit und Stürze nichts zu wünschen übrig läßt, und vor allem in seinen wesentlichen Teilen ein zwangsläufiges ist, würde allen Verdruf beseitigen.

Die Fahrer sollen wissen, für dieses Bild gibt es in Punkten Schwierigkeit jene Punktzahl. Ein Reigen, welcher alle Arten enthält und logisch aufgebaut ist, muß diese Ziffer im Aufbau ergeben; ein Reigen, einwandfrei durchgeführt, muß die Höchstpunktzahl in Ausführung ergeben. Die gemachten Fehler wissen die Fahrer selbst, also können sie ohne weiteres ihre Punktzahl errechnen. Ueber Abweichungen von dem Resultat der Preisrichter kann der Fahrer Aufschluß verlangen, und dieser wird ihm auch zu teil werden.

Das Bewerten eines Reiges soll kein Willkürakt, keine Geheimnisträmerie sein, sondern ein allen Beteiligten durch feste Bedingungen vorgeschriebenes System.

Das Vertrauen der Konkurrenten zu dem Preisgericht ist sofort hergestellt, wenn nach diesen Regeln gearbeitet wird.

Allerdings wird hierbei von den Preisrichtern sehr viel verlangt, und es würden nicht wenige sein, die das vorgeschlagene System bekämpfen werden unter Hinweis darauf, daß es bis jetzt doch auch gegangen ist. Hier heißt es durchdrücken, verlangt von der Bundesverwaltung die Einberufung von Versammlungen für Saalsport-Interessenten, wo strittige Fragen erklärt werden müssen, und neue Richtlinien geschaffen werden. In Bezirken und Kreisen aber ist darauf zu achten, daß derartige Fragen mit der nötigen Sorgfalt behandelt und die vom Bunde vorgeschriebenen Regeln streng beachtet werden.

Fahrer und Preisrichter, helft an dem weiteren Ausbau unseres Wertungssystems.

„Das Ziel ist der Mühe wert!“

RB. „Triumph“, Zwickau. gezeichnet: Max Reinhold.

Erscheinungstag für Nr. 11 am 1. Oktober. **Kreis-, Bezirks-, Vereinsberichte.** Aufnahmechluss am 15. Septbr. 1924.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und stilistisch sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut lesbar auf besonderem Bogen mit Tinte niedergeschrieben sind. Berichte welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeilen erhalten die Kreise und Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 25 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingekassiert worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorhergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Zeilen genau aus. Alle Berichte und Einsendungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmechluss einzufenden. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

Kreisnachrichten

Kreis 3. Sitz Chemnitz. Kreisvert. P. Seifert, Chemnitz Borna, Bornaer Str. 84. Tel. 8897. Ergebnis im Vereinsmannschaftsfahren um die Kreismeisterschaft über ca 66 km am 3. August. Gestartet 4 Vereine. Das Ziel passierten als 1. Mannschaft: Ortsverein Chemnitz in der Zeit von 2 St. 4 Min. 10 Sek. (Fahrer: Rudolph, Reuther, Maj. Richter, Ehner und Seifert jun.), welche somit Kreismeister für 1924/25 wurde und große Plakette erhält. 2. Mannschaft: RB. „Fortuna“, Gersdorf (Röhner, Röhld, Wagner, Eger, Beyer). in 2 St. 8 Min. 49 Sek. 3. Mannschaft: Radsportklub 23, Rabenstein (Scharf, Buntschuh, Gruner, A u. Fr. Reßler, Schmidt), in 2 St. 22 Min. 15 Sek. Jede Mannschaft keine Plakette. 4. Mannschaft: RB. „Blitz“, Mittweida, wegen Defekten aufzugeben.

Bundeskameraden aller Bezirke! Versäumt nicht, die seitens des RB. „Warderkalt“, Chemnitz in großzügigster Weise ausgeschrieben Veranstaltungen am 6. u. 7. Septbr. zu bewerben. Es soll ein eindrucksvolles Bild für unseren lieben Sachsenbund erbracht werden, gegenüber der uns hier so bedrückenden Propaganda des DDR. Paul Seifert, Kreisvert.

Kreis 4. Sitz Rüdow. VA. Erich Heintz, Lichtentanne. Am 10. 8. fand in Klingenthal eine Kreisversammlung statt, die leider sehr schwach besucht war. Kamerad Ernst Pöhlend. Bismarckstraße stellte den Antrag: Sämtliche Bezirke des Kreises 4 haben zu jeder Kreisversammlung zwei Kameraden zu entsenden, um ein kameradschaftliches, geschlossenes Arbeiten mit Bezirk und Kreis zu ermöglichen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und hofft der Kreis, daß er von den Bezirken und Vereinen unterstützt wird. Kamerad Heintz referierte noch über das Bundesfest und konnte mitteilen, daß der Kreis 4 auf absehbare Zeit „Triumph“, Rüdow, sowie die Bogtändische Rennfahrervereinigung brauchen es fertig, Bundesmeisterschaften mit noch Danks zu nehmen. Die nächste Kreisversammlung findet am 21. September im Schloß in Auerbach i. B. statt, wo der Vorsitzende hofft, viele Kameraden begrüßen zu können. Mit „Sachsen Heil!“ Alfred Scheibner, 1. N. G. Erich Heintz, 1. N. B.

Diamantrenner Nr. 28 mit Schlauchreifen

Fabrikneu für 170 G.-M. zu verkaufen. L. Pitzing, Altmittweida i. Sa., Fernruf Amt Mittweida 340

Bezirksnachrichten

Bezirk 7. Freiberg. Nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 27. Sept., abends 8 Uhr, beim Kameraden Fleischermeister Max Schöne, Freiberg, Meißnergasse statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet Alfred Mühl, V. B.

Sonntag, den 27. Sept.: Bezirkstour nicht nach Augustsburg, sondern nach Oberhau. Rege Beteiligung erwartet. D. S.

Bezirk 13. Dresden. Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat im „Neustädter Katskeller“. 1. Vorsitzender: Heinrich Padberg, Dresden N., Luisenstr. 70. Tel. 28 049. Bezirksgeschäftsstelle: Max Pöbel, Dresden N., Güterbahnstr. 19, I, an die alle Anfragen und Schreiben zu richten sind. Am 3. August fand zum Gedenken an unsere Gefallenen am Denkmal im Großen Garten eine feierliche Gedenkfeier statt, welche durch die kurze, markige, jedem Teilnehmer unvergeßliche Gedächtnisrede unseres Herrn Pöbel eine besondere Weihe erhielt. Verschönt wurde die Feier noch durch Gesänge des Gesangsvereins Gebrüder Pfund und der Dresdner Knabenmusikkapelle. Im Anschluß daran legte der 3. Bezirksvertreter, Herr Max Pöbel im Namen des Bezirks einen Kranz nieder. Die am 10. August stattgefundene Bezirks- und Kreiswanderfahrt wies leider eine sehr schwache Beteiligung auf. Wir legen den Mitgliedern wieder einmal ans Herz, sich immer recht zahlreich an den Bezirksausfahrten zu beteiligen, denn nur dadurch kann den Fahrwarten der Dank für ihre Mühe und Arbeit zum Ausdruck gebracht werden. Man wolle bedenken, daß nur

Einigkeit stark macht, und nur eine geschlossene starke Masse Werbekraft für den Bezirk und Bund besitzt, und uns dadurch der gute Ruf und die Anerkennung nach außen erhalten bleibt. Darum ist in Zukunft eine starke Beteiligung bei den Wanderfahrten erwünscht. Die nächste Ausfahrt am 7. September 1924 nach Großerhirsdorf möge Zeugnis davon ablegen, daß unser dringlicher Wunsch allseitig Beachtung findet. Schließlich sei noch der Schlusausfahrt nach Kreischa-Wilsch am 5. Oktober gedacht, welche an Teilnehmerzahl die der Zylinderpartie im April noch übertreffen und den diesjährigen Wanderfahrten des Bezirks einen würdigen Abschluß geben möge. Nächste Monatsversammlung am 2. Oktober 1924. Mit „Sachsen Heil!“ G. Rüdow, V. Schr.

Bezirk 18. Grimma. 1. Bez. Vert.: Richard Pöcher, Großbardau. Bez. Schr.: Wilh. Herrmann, Grimma, Hohnstädterstr. 18. V. N.: Bruno Kulms, Grimma, Sauerplan 12. V. N.: Oswald Hessel, Pauschwitz bei Trebsen, Kolonie. V. N. N.: Arthur Pille, Rannhof. Nächste Versammlung wird am 6. September in den Nachrichten für Grimma bekannt gegeben. „Sachsen Heil!“ Der Bezirks-Vorstand. Richard Pöcher.

Bezirk 24. Leipzig. VA. Georg Kleinkauf, Leipzig-Gohlis, Wende-straße 41. Versammlung jeden 2. Freitag im Monat im Börsen-Restaurant. Aus dem Bezirksvorstand sind ausgeschieden die Herren Heinz Klarner und Bruno Köppler. Die diesjährige Bezirks-Jahreshauptversammlung findet am 26. Oktober 1924, nachm. 4 Uhr im Börsen-Restaurant statt. Es ist Pflicht eines jeden Bezirksmitgliedes, in den Versammlungen zu erscheinen.

Mit unserem Rennen „Rund um Leipzig“ am 10. August hatten wir wirklich Glück. Bestes Rennwetter, starke Beteiligung und ein bis auf einen glimpflich abgehenden Sturz des Leipziger Otto Schlegel (Wettin-Gabicht) von Unfällen freier Verlauf, trugen zum vollen Gelingen bei. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich eine Menge Radsportfreunde am Start Schützenhaus eingefunden, die die mit Abständen von je einer Viertelstunde ins Rennen gehenden Gruppen der Führer mit kräftigem Heil begleiteten. 5,10 Uhr wurden die 7 Mann der Altersklasse entlassen, 5,15 Uhr folgte der einarmige Sidsch, Dresden. 5,25 Uhr starteten 5 Fahrer der C-Klasse (Bullstreifen). Die stärkste Konkurrenz wies Klasse B auf, die sich 7,40 Uhr mit 12 Fahrern auf die Reise begab. Bei den Kanonen, die 5,55 Uhr die Verfolgung aufnahmen, vernahmte man den Sachsenmeister Paul Günther, der sich für die 3 folgenden Rennen schonen wollte. Kurz hinter Delitzsch fiel die Entscheidung, nachdem die Spitzen-gruppe auf 5 Mann herabgeschmolzen war, nachdem Sander durch Reifenschaden für den Sieg nicht mehr in Frage kam, gelang es O. Müller und Goedike, nach Franke und Günnel abzuschütteln und vermehrt durch wechselnde Führung ihren Vorsprung auf über 1000 Meter. Einem letzten Angriff Müllers war auch Goedike nicht mehr gewachsen, so daß der Vors-dorfer kurz nach 7,1 Uhr als überlegener Sieger und Gewinner des großen Pokals der Neuen Leipziger Zeitung das von zahlreichen Zuschauern um-lagerte Ziel in Selterhausen erreichte. Sieger der B-Klasse wurde Hart-mann, Dresden, der C-Klasse Angermann, Leipzig, welcher den für diese Klasse von der Neuen Leipziger Zeitung gestifteten Ehrenpreis in Empfang nehmen konnte. Die Konkurrenz der Altersfahrer gewann Hennig, Dres-den, da der mit großem Vorsprung als Erster angelommene Gutzjahr, Markranstädt wegen Befahrens einer kürzeren Strecke distanzierter wurde.

- Ergebnisse:**
Klasse A: 1. Otto Müller (SB. Vorsdorf) 6 St. 38 Min. 15,2 Sek. 2. Goedike (Wettin-Gabicht, Leipzig) 6 : 39 : 15. 3. Franke (Falke-Schwalbe, Leipzig) 6 : 45 : 15,4. 4. Sander (Weststern, Leipzig) 6 : 52 : 45,4. 5. Günnel (RB. Chemnitz) 6 : 58. 6. Grünert (RB. Bärenwalde) 7 : 08 : 30,2. 7. Böttcher (RB. Bergen) 7 : 08 : 30,4. 8. Pippert (Weststern, Leipzig) 7 : 12 : 40. 9. Artur Müller (Weststern, Leipzig) 7 : 12 : 40,2.
Klasse B: 1. Hartmann (Wanderfahrer, Dresden) 6 : 49 : 10,4. 2. Meyer (Burlersdorf) 6 : 49 : 50,1. 3. Hoier (Falke 95, Leipzig) 6 : 52 : 35,4. 4. Bullert (Dresden) 6 : 52 : 35,6. 5. Baumann (Lichtenstein) 6 : 52 : 55,6. 6. Schwendler (Dresden) 6 : 53 : 15,8. 7. Kreil (Falke-Schwalbe, Leipzig). 8. Chemnitzer (Burlersdorf). 9. Anker (Schöner-städt). 10. Dr. Franke (Wettin-Gabicht, Leipzig).

Fritz A. Lange, Fahrrad-Haus, Leipzig, Tröndlinring 1, gegenüber Börse
Riesenauswahl in Fahrrädern und allem Zubehör * Motorräder von 480.— M. an
FERNSPRECHER 23483 GEGRÜNDET 1900
Möwe Dixi Budissa Allright Cito Simson Badenia Wandervogel Blücher Preisrad

Bundeskameraden! Berücksichtigt die Inserenten unserer Bundeszeitung. Kauft nur deutsche Erzeugnisse.

Klasse C: 1. Angermann (Wesf. Stern, Leipzig) 7:48:3. 2. Michel (Saxonia, Jöben) 7:48:15,2.

Altersfahrer: 1. Hennig (Panther, Dresden) 7:39:0,6. 2. Lorenz (Wettin-Sabicht, Leipzig) 8:35:45,4. 3. Herm. Seyer (Teutonia, Leipzig). 4. Spröwitz (Sf. Stern, Leipzig).

Bezirk 29. Markneukirchen. VV. Reinhard Höfer, Markneukirchen, Kirchstr. 102. Tel. 280. Nächste Versammlung am Mittwoch, den 10. 9., abends 8 Uhr in Remtengrün, Reubels Gasthof. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. „Sachsen Heil!“
W. Klarner, Bez. Schriftf.

Bez. 37. Pleißental. Bericht über die am 3. August in Chursdorf abgehaltene Bezirksversammlung. Die Versammlung war gut besucht. Kam. Schön gab die Eingänge bekannt. Anträge des RB. „Wanderlust“, Langenhessen, stehen zur Hauptversammlung zur Beratung. Am Sonntag, den 14. Sept. 24, nachmittags 3 Uhr, Bezirks-Vorstandssitzung. Hierauf Bezirks-Hauptversammlung im Restaurant „Gambrius“, Werdau. Mit „Sachsen Heil!“
Schön.

Bezirk 39. Reichenbach i. B. VV. F. Bäumler, Reichenbach i. B., Bahnhofstr. 52. Am 3. Aug. 24 beging der RC „Eilbote“, Reichenbach i. B. zusammen mit dem Bezirk 39 des S.R.V. sein 30jähriges Stiftungsfest. Dasselbe wurde eröffnet mit einem 10-Kunden-Kampf über 50 km, zu welchem sich eine sehr große Zuschauermenge eingefunden hatte. Besonders interessant gestaltete sich der Endspurt und brausender Beifall erklang, als der 1. Sieger Meyer, Burkardsdorf, durchs Ziel fuhr. Die gefahrenen Zeiten sind folgende: 1. Max Meyer, Burkardsdorf, 1 St. 46 Min. 2. Ernst Fuchs, Schönheide, 2 Radlängen zurück. 3. Robert Böhme, Gera, 1 St. 47 Min. 4. Fritz Pflug, Plauen, 2 Radlängen zurück. 5. Erich Ludwig, Lengenfeld, 2 Radlängen zurück. 6. Kurt Schneider, Theuma, 1 St. 48 Min. 7. Kurt Lued, Ernestgrün, 1 St. 48,5 Min. 8. Edwin Unger, Schönheide, 1 St. 50 Min. 9. Willy Chemnitz, Burkardsdorf, 1 St. 53 Min. Die Preisverteilung fand abends beim Saalsportfest im großen Kaiserhofsaale statt. Aus dem Programm des daran anschließenden Festabends seien besonders die von dem RC „Edelweiß“, Brunnhöbra i. B., und dem RC Ortmannsdorf gefahrenen Reigen, das Kunstfahren des Herrn Feidler, Merane und das Radballspiel des RC „Edelweiß“, Brunnhöbra i. B. hervorgehoben, die sämtlich großen Beifall fanden. Das Saalsportfest war bedauerlicherweise nicht so gut besucht, wie das Rennen am Morgen; es fehlte eben leider in Reichenbach i. B. immer noch das nötige Interesse für den Radsport, besonders unter den jüngeren Leuten. Nicht unterlassen möchte ich, noch allen denen, die dazu beigetragen haben, das Fest mit Rat und Tat verschönern zu helfen, meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Mit „Sachsen Heil!“
F. Bäumler.

Bezirk 41. Rochlitz. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 13. September, abends 8 Uhr, bei Kamerad Blumenstengel in Langenkluba-Eberham statt. Es ist dies die letzte vor der Generalversammlung (Anträge werden angenommen.) Freibier und dem stärksten Verein eine Flasche Kognac gratis, sollen zahlreiches Erscheinen ermöglichen.
Bruno Möhler, 1. B.S.

Bezirk 50. Zittau. Nächste Versammlung am 9. September im Schützenhaus. Am 7. September letzte Wandersfahrt nach Bernsdorf. Abfahrt früh 1/7 Uhr vom Löbauer Platz.
G. Schubert.

Bezirk 51. Zeulenroda. Sonnabend, den 13. September, findet in Zeulenroda beim Sportkameraden Otto Tulp, Restaurant Pleibe, abends 1/9 Uhr Bezirksversammlung statt. Alle Bezirksmitglieder sind hierzu höflichst eingeladen.
Der Bez. Vertr.

Bezirk 53. Zwenkau. Zur Richtigkeitstellung: In letzter Nr. 9 gaben wir das Resultat unserer Bezirksmeisterschaft bekannt mit einer Refordzeit für 50 km; bei genauer Prüfung hat sich herausgestellt, daß in der Zeit von 1:18:40 nicht 50, sondern nur 45,600 km durch ein Versehen der Wendepunktbelegung gefahren wurden. Der Bez. V. F. Eumrich, 1. B.V.

Bezirk 54. Zwickau. VV. Max Reinhold, Nordstr. 16. Die nächste Bezirksversammlung findet am 10. September in Niederhastlau, Gasthof „Bogenstein“ statt. Wichtige Tagesordnung. Abfahrt abends 7 Uhr vom Rathenauplatz. Um starke Beteiligung wird gebeten. Mit „Sachsen Heil!“
Max Reinhold, B.-B.

Ausschreibung: Anlässlich des am 25. 10. 1924 in den „Lindenjolen“ zu Schedewitz stattfindenden Stiftungsfestes des Bezirks Zwickau vom S. R. V. finden nachfolgende Wettbewerbe statt:

1. 1er-Kunstreigen um die Meisterschaft des Bezirks Zwickau vom S. R. V. Renngeld 3 M. Fahrzeit 8 Minuten.
2. 1er-Kunstreigen um die Meisterschaft des Bezirks Zwickau vom S. R. V. Renngeld 3 M. Fahrzeit 8 Minuten. (Sieger in dieser Sparte hat Anrecht auf den „Bezirkswanderpreis“.)
3. Schulreigen um die Meisterschaft des Bezirks Zwickau vom S. R. V. Renngeld 3 M. Fahrzeit 8 Minuten.
4. 2er-Radballspiel um die Meisterschaft des Bezirks Zwickau vom S. R. V. Renngeld 2 M. Fahrzeit 8 Minuten. Vorspiele 10 Minuten.
5. 1er-Kunstreigen, Klasse B, nur für Vereine, welche keine Steigerübungen rückwärts fahren. — Renngeld 3 M. Fahrzeit 8 Minuten.

6. Quartett-Kunstfahren für Damen und Herren. — Renngeld 2 M. Fahrzeit 6 Minuten.

7. Quartett-Kunstfahren für Herren. — Renngeld 2 M. Fahrzeit 6 Min.

8. 2er-Kunstfahren. — Renngeld 2 M. Fahrzeit 6 Minuten.

9. 1er-Kunstfahren. — Renngeld 1 M. Fahrzeit 6 Minuten.

10. Jugend-Schulreigen. — Renngeld 2 M. Fahrzeit 8 Minuten.

11. 2er-Radballspiele für Jugendmannschaften. — Renngeld 1 M. Fahrzeit 12 Minuten.

Die Wettbewerbe sind offen für alle Vereine und Fahrer vom Bezirk Zwickau des S. R. V. Fahrfläche 14 x 16. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R. V. Anfang der Konkurrenz 8 Uhr, die Mannschaften haben pünktlich anzutreten; Preise für sämtliche Wettbewerbe werden später bekannt gegeben. Nennungen sind zu richten an Herrn Max Reinhold, Zwickau, Nordstr. 16. Nennungs-schluss 20. Oktober 1924. Der Gesamtvorstand.

Bereinsnachrichten

Bezirk 7. RB. „Lorenzklub“, Freiberg. Sonntag, den 14. Sept., 3 Uhr nachm., „Sportliche Veranstaltung mit Tanz“ im Gasthof „Stadt Freiberg“. Gäste herzlich willkommen.
Alfred Mühle, Vorf.

Bezirk 18. RB. „Albatros“, Dresden 1899“. B. V. R. S. „Pirnaischer Hof“, Schreibergasse 13. Sitzungen jeden 1. und 3. Freitag im Monat, abends 9 Uhr. Ausgetreten: Walter Frenzel und K. Leichmann. Wegen Nichterfüllung der Klubinteressen sind der Mitgliedschaft entzogen worden: Bruno und Otto Fischer, Max Richter, Joachim Weber, Sedert, Kohrschneider. Kothner, 1. Vorf.

RB. „Frohe Fahrt“, Dresden-Leuben. Nächste Monatsversammlung: 6. 9. bei Kamerad Fischer, Elberraste. Nächste Ausfahrt: 7. 9. Anschluss an Bezirksausfahrt nach Großhirsdorf zu Kamerad Paase. Sonntag, 21. 9. veranstaltet der Verein ein „Herbstsportfest“, verbunden mit Weibe der neuen Saalmaschinen. Für alle Veranstaltungen wird um rege Beteiligung gebeten. „Sachsen Heil!“
Willy Jacob, Pressewart.

Der Radfahrer-Verein „Frohe Fahrt“, Dresden-Leuben verkauft seine bewährten

9 Saalmaschinen

Preis 400 M.

Näheres durch Max Klopfer, Dresden-Leuben, Pirnaische Str. 23

RB. „Sturmvogel“, Dresden 1910“. VV. Rud. Reichmann, Dresden, Mühlgrabenweg 14. Anlässlich des 33. Bundesfestes in Freiberg ging unser Verein siegreich hervor. Die Mannschaften erkämpften drei Meisterschaften, und zwar im 1er-Rasenradballspiel mit der Mannschaft: Scharf, Kogbach, Kunze, Ribbe, Schröder und Reichmann; im 2er-Radballspiel: Scharf, Ribbe und Kunze; im 1er-Radballspiel: Kogbach und Kunze. Hierdurch hat der Verein den Beweis seiner Konkurrenzfähigkeit erbracht.
R. Reichmann, B.S.

RB. „Wandfahrer 1895“, Dresden. B. V. B. S. „Panther Hof“, Bankner Str. 42. Versammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat. 1. Vorf. A. Eichhorn, Dr. R., Louisestr. 66. Ausgetreten: Max Steiger. Ausgenommen: Oscar Langner. Gute Erfolge konnten unsere Fahrer in den letzten Bundesrennen erringen, und zwar: „Rund um die Lausitz“, 2. Sieger: Otto Schnelle; „Rund durch Sachsen“, 4. Sieger: F. Bullert; „Rund um Dresden“, 5. Otto Schnelle, 9. Erich Hartmann; „Rund um Leipzig“, 1. Sieger: Erich Hartmann, 11. O. Schnelle, 12. F. Bullert. Bezirks- und Kreismeisterschaft im Mannschaftsfahren: 2. Sieger. — Die Neuwahl des 2. Vorsitzenden ergab Josef Reugebauer.

Bezirk 18. RB. Grimma. Bundesverein d. S. R. V. Vorf. Walter Kopp, Grimma, Würgaufstr. 7. Schriftf. Max Brummer, Grimma, Pulverturmweg 7. Kass. Bruno Kulms, Grimma, Paderplan 12. Fahrer. Karl Pohle, Pulverturmweg 7. B. S. „Tarschänke“, Grimma. Versammlung jeden 1. Dienstag im Monat. Der neue Kreisvertreter wird in der nächsten Bezirkshauptversammlung gewählt. „Sachsen Heil!“
Der Vorstand: W. Kopp.

RB. Pauschwitz-Trebsen. Am Sonntag, den 17. Aug. hielt der RB. Pauschwitz-Trebsen, im Beisein seines 1. Ehrenvorsitzenden Herrn. Walle, sein diesjähr. Stiftungsfest im „Ratskeller“ zu Trebsen ab. Obwohl sich der Verein immer die größte Mühe gibt, seine Nachbarvereine zu unterstützen, war es dem Verein Pauschwitz-Trebsen nur vergönnt, von 14 Bezirksvereinen einen etuzigen begrüßen zu können. Wahrlich ein schönes Zeichen treuer Kameradschaft. — Am Sonntag, den 17. 9. 1924 fährt der Verein seine Meisterschaft auf 60 km langer Strecke aus.
Otto Zimmermann, Schriftf.



Bezirk 24. **RC. „Leipzig-West“.** Bundesmeister 1924 im 6er-Kunststreifen. B. D.: „Reichsverwefer“, L. Kljsh. VV.: Hans Leusch, Leipzig-Lindenau, Gokfowkystr. 13. Sonnabend, den 27. Sept. findet unser dies-jähriges „Herbstsportfest“ im „Reichsverwefer“, L. Kljsh., statt. Wir bitten die w. Brudervereine um zahlreiche Unterstützung. Hans Leusch, L. S.

RC. „Pfeil 1914“, Leipzig-Co. Bundesangeh. Verein. Versammlungen jeden 1. u. 3. Freitag im Monat im „Hotel Friedrichsballen“. Vorsitz und Anschrift: Reinhold Junghans, Leipzig-Bo., Juliusstr. 7. Pflege des Rennsportes und Ausführung geselliger Ausfahrten als auch gesellschaftlicher Veranstaltungen. Gäste herzlich willkommen. R. Junghans, Vors.

Radfahrer-Verein „Teutonia 1899“, Leipzig.

Tourenplan für Monat September 1924.

Sonntag, d. 7.: Großer Teutonenpreis über 150 km. Strecke: Heiterblick — Eilenburg — Wurzen — Oschatz — Bennwitz und zurück. Start 6 Uhr.

Donnerstag, d. 11.: Abendausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg (Grüne Aue). Treffpunkt 1/8 Uhr.

Freitag, d. 12.: Bezirksversammlung in der „Börse“.

Sonntag, d. 14.: Ausfahrt nach Landsberg, zugleich 20 km Alte Herren-Vorgaberennen und 5 km Damenrennen. Start 1/7 Uhr.

Sonntag, d. 21.: Bezirks-Vorgaberennen über 60 km. Start siehe Bezirks-Sandbuch.

Donnerstag, d. 25.: Abendausfahrt nach Wahren. Start 1/8 Uhr.

Sonnabend, d. 27.: Großes Werbesportfest des RB Leipzig-West im „Reichsverwefer“.

Sonntag, d. 28.: 100 km Jubiläumsrennen. Strecke: Leipzig-Bautzendorf — Wurzen — Wendisch-Luppa — Nuttschen — Bernsdorf — Grimma — Leipzig. Start 1/7 Uhr.

Start stets Johannisplatz. — Gäste jederzeit herzlich willkommen.

25jähriges Jubiläumsfest

des Radfahrervereins „Teutonia 1899“, im „Albert-Garten“, am 15. November.

Mit „Teutonen Heil!“ Alfred Mübel, 2. S., Nordstr. 33, pt.

RB. „Weststern 1907“, Leipzig. 1. Vors. Emil Bertram, Leipzig, Lampestr. 3. L. S. u. VV. Max Büchner, Leipzig, Walbstr. 10. 1. Kass. Paul Krost, L. Pl., Karl-Heine-Str. 15. — Sonntag, d. 14. Sept. 100-km-Vereinsmeisterschaft; Rundstrecke: Probstheida — Pomßen — Lauscha — Borna — Wachau, zweimal. Dem Sieger Kranz mit Schleife; Preise: Wert- und Materialpreise im Werte von zirka 300 M. Außerdem 4 Preise für die besten Zeiten der ersten Runde und 4 Preise für die besten Zeiten der zweiten Runde extra. Start 6 Uhr: Probstheida Straßengablung; Ziel Wachau, „Gasthof Eisert“. Freunde und Gönner unseres Vereins bitten wir, 1/8 Uhr in Wachau zu sein. — Am 8. November feiert der Verein sein 17. Stiftungsfest mit Preisverteilung von 1924. Wir bitten alle Bundeskameraden, diesen Tag für uns freizubehalten. Neu aufgenommen: Willy Schulze, Gottfried Müller, Herbert Wolf. Die Vereinsmitglieder wollen bei den angelegten Veranstaltungen, gleich welcher Art, zahlreich und pünktlich erscheinen. Mit „Weststern Heil!“ M. Büchner, L. S.

**Kunsthaher-Ehepaar Primke
Dresden A., Ziegelstraße 1, II.**

Bezirk 53. **RB. „Blig“, Cythra** VV. Kurt Beher, Cythra, Hauptstraße 92. Unsere nächste Abendausfahrt findet voraussichtlich Mitte Sept. statt. Jeden 1. Freitag im Monat ist Monatsversammlung im „Reichsadler“, zu der zahlreiches Erscheinen erwünscht ist. „Sachsen Heil!“

Vors. Kurt Beher. 2. S. Bruno Schröder.

Bezirk 54. **RB. „Triumph“, Zwidau.** VV. M. Reinhold, Werkstättenstr. 5. Zum Bundesfest belegte der Verein den 1. Platz im Kunstquartett für Damen und Herren und konnte wiederum die Meisterschaft im 6er-Kunststreifen erringen. Den daran Beteiligten für ihre Mühe ein „Sachsen Heil!“ Nächste Monatsversammlung Dienstag, den 2. Sept. Im Oktober wird die Hauptversammlung mit Neuwahlen stattfinden.

„Sachsen Heil!“ M. Reinhold, 1. Vors.

Neues aus dem Radsport

Außerordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Radrennbahnen.

Dem „Illustrierten Radrennsport“ entnehmen wir:

Das Hauereignis der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die der Verband Deutscher Radrennbahnen am vergangenen Montag in Berlin abhielt, war die Demission des gesamten Vorstandes. In einer voraus-gegangenen Verwaltungsauswahlprüfung waren die beiden Radrennbahnen Berlin-Olympia und Dresden wegen Abhaltung „wildes“ Rennen zu je 5000 M. Geldstrafe verurteilt worden, ebenso erhielten die ausländischen Fahrer Wegmann 500 M., Didentman und Bordini je 400 M., Jenßen 100 M. und Vorhous und Gubler je 50 M. für ihre Teilnahme an verbotenen Rennen.

Zu der Mitgliederversammlung waren folgende Bahnen erschienen: Berlin-Treptow, Berlin-Sportpalast, Dresden, Breslau-Grüneiche, Breslau-Sportarena, Nürnberg, Hannover, Leipzig, Erfurt, Forst, Austra, Wassenberg, Mainz, Elberfeld und Lodz (als Gast).

Nach Berichten der Herren Otto-Hannover über den U. C. N. Kottrek, Schulze-Leipzig über die Verhandlungen mit dem D. R. N. S. in Chemnitz und Schuhmacher-Dresden über die Verhandlungen mit dem D. R. N. in Frankfurt a. M., trat man in die Debatte über die Stellungnahme zu dem heutigen Stande des Berufsradrennsports ein. Eine Einigung mit dem neuen Verbands konnte nicht stattfinden, da die Vertreter desselben trotz Einladung nicht erschienen waren. Man war sich jedoch darin einig, daß der dem deutschen Berufsradrennsport so überaus schädigende Kampf lediglich eine Personenfrage sei, und so legte der gesamte Vorstand seine Ämter nieder. Herr Schwarz begründete dies noch damit, daß sich der Vorstand auf seine Mitglieder nicht mehr verlassen könne und anscheinend das Vertrauen derselben nicht mehr genieße, wie das Beispiel der abgefallenen Bahnen Olympia-Berlin und Dresden beweise. Der Vorstand müsse daraus ersehen, daß einzelne Mitglieder nicht mehr gewillt sind, den Beschlüssen des Vorstandes Folge zu leisten.

Hierauf übernahm der Ehrenvorsitzende Strohbach-Dresden die weitere Leitung der Versammlung. Einen breiten Raum der Verhandlungen nahm die Debatte über das Verhältnis zum D. R. ein; aus allen Reden klang ein Mißtrauen gegenüber dem Bunde Deutscher Radfahrer, besonders dem Vorsitzenden Stevens gegenüber, der eine unumschränkte Machtstellung im deutschen Radsport anstrebe, heraus. In der zweiten Sitzung wurde die Wahl eines provisorischen Vorstandes vorgenommen, nachdem Strohbach abgelehnt hatte, wurden Nordmann-Breslau als 1. Vorsitzender, Schulze-Leipzig als 2. Vorsitzender, Reinhard-Hannover, Stolze-Erfurt und Dillmann-Nürnberg als Verwaltungsauswahlmitglieder gewählt. Der Rennbetrieb wird alsbald wieder aufgenommen, und zwar schon am 31. August in Leipzig und Nürnberg, doch scheint die Ruhe damit noch nicht hergestellt.

Klassische Bergfahrt „München—Zürich“. Unter den zahlreichen Straßenrennen interessierte besonders von je die große traditionelle Radfernfahrt „München—Zürich“ (330 km), weil es bisher die einzige internationale von Deutschland veranstaltete Konkurrenz war, die bekanntlich das anhere Zeichen deutsch-schweizer Radsport-Freundschaft ist. Stets stark umstritten, war am 25. Mai d. J. der Kampf besonders heiß. Von 55 gewählten Berufsfahrern gingen 43 der bedeutendsten internationalen Radsportgrößen in den schweren Kampf. Wenn nur 12 von ihnen das Ziel überhaupt erreichten, so ist dies ein Beweis, wie sehr ungünstige Witterung und schwierige Wegeverhältnisse Fahrer und vor allem Maschinenmaterial zermürbten. Die beiden **Komet-Fahrer, Dobbrod und Remold** wurden unter den zahlreichen bedeutenden Konkurrenten 1. und 2. Sieger. Groß ist der Jubel der deutschen Radsportgemeinde, denn Dobbrod hatte nicht nur gegen den an zweiter Stelle folgenden Schweizer Kottler, der von der Kaiserdammbahn als hervorragender Tempofahrer noch in guter Erinnerung ist, einen Vorsprung von 20 Minuten, sondern ist damit der **erste Deutsche**, der in den langen Jahren dieses bedeutende Rennen gewonnen hat. Das Rennen war eine Materialprüfungsfahrt, eine Zerreißprobe schwerster Art, so daß neben den hervorragenden Leistungen der Fahrer vor allem das bewährte Material besondere Würdigung verdient. Wenn die Komet-Freilauf- und Komet-Borderradnabe bei stärkster industrieller Beteiligung, zahlreicher Konkurrenz internationaler Radsportgrößen und schwerster Materialbeanspruchung in stellen Bergstraßen 1. und 2. Sieger dieser eindrucksvollen Prüfung wurden, so ist dies ein Beweis für die robuste Konstruktion, die peinlich saubere Ausführung derselben und die durch diese beiden Umstände nur mögliche absolute Zuverlässigkeit und stetige Wirksamkeit der Komet-Erzeugnisse. Noch augenfälliger wird der glänzende Erfolg derselben, wenn man bedenkt, daß der Siegeslauf der Komet-Raben nur von vereinzelt Berufsfahrern gegen zahlenmäßig weit überlegene Konkurrenten errungen wird. Wenn trotz dieses Umstandes die wenigen Komet-Fahrer gerade bei schwersten Materialprüfungen die Spitze zu behaupten vermögen, so ist dies ein doppelter Beweis für die Güte der Komet-Erzeugnisse. Diese in Sportkreisen genau bekannte Tatsache veranlaßt auch immer mehr Amateure und Tourenfahrer, nur Komet-Freilauf- und Komet-Borderradnaben wegen der unverkennbaren Vorzüge zu benutzen.

Eine Broschüre über Bremsnaben haben die Redarfulmer Fahrzeugwerke A. G. in Redarfulm (Württemberg) herausgegeben, welche alles Wissenswerte über N. S. U. Freilaufbremsnaben enthält. Es empfiehlt sich für jeden Radfahrer, sich ein Exemplar, welches von den N. S. U. Werken kostenlos abgegeben wird, zu bestellen. Die Schriftleitung.

Neues aus Handel und Industrie

Kaum ist der glänzende Sieg der Torpedo-Freilaufnabe in der größten diesjährigen internationalen Fahrt „Zürich — Berlin“ 1010 km bekannt geworden, so wurde die Deutsche Meisterschaft der Berufsstraßenfahrer für 1924 auf der Straße über eine Strecke von 240 km mit Vorsprung von Paul Kohl, Berlin, gewonnen. Warum? Weil der Sieger auf der bergigen und durch Regen aufgeweichten, schlechten Straße die berühmte Torpedo-Freilaufnabe mit Rücktrittbremse benutzte. Auch der 2. Karl Pfister, Schweinfurt; 3. Nagel, Berlin; 4. Manthey, Berlin, der Deutschen Meisterschaft führen Torpedo-Freilaufnabe, was bei dem harten Kampfe der Konkurrenzfabrikate um den Sieg umso mehr auffällt.

6mal wurde die Deutsche Meisterschaft ausgetragen, und 6mal siegte die Torpedo-Freilaufnabe

- 1919: Deutscher Meister Richard Golle auf Torpedo-Freilaufnabe.
- 1920: Deutscher Meister Paul Koch auf Torpedo-Freilaufnabe.
- 1921: Deutscher Meister Ad. Hufschle auf Torpedo-Freilaufnabe.
- 1922: Deutscher Meister R. Hufschle auf Torpedo-Freilaufnabe.
- 1923: Deutscher Meister Richard Golle auf Torpedo-Freilaufnabe.
- 1924: Deutscher Meister Paul Kohl auf Torpedo-Freilaufnabe.

Solche lückenlose Erfolge kann nur die altbewährte Torpedo-Freilaufnabe aufweisen. Drum Radler, wähle die zuverlässige Torpedo-Nabe!

Zur Leipziger und Frankfurter Herbstmesse.

Es ist für einen Laien eine schwierige Frage, und auch für einen Ingenieur liegt die Lösung nicht ohne weiteres auf der Hand, nach welchen Gesichtspunkten er sein Wälzlager auswählen soll. Es ist unmöglich, bei dem heutigen Umfang der Technik in allen Gebieten zu Hause zu sein. Es wäre so aussichtslos, wie wenn jemand versuchen wollte, sämtliche Fakultäten einer Universität zu beherrschen. Man kann nur verlangen, daß man ein Gebiet vollständig beherrscht und von den übrigen weiß, wo man sich die beste Auskunft holen kann. In diesem Punkte bequemste Abhilfe zu schaffen, ist die Absicht der Schweinfurter Präzisions-Kugellager-Werke Fichtel & Sachs A.-G. Auf den bedeutendsten Messen und Ausstellungen unterhält diese Firma einen bestens ausgestatteten Stand. Ihre sämtlichen Erzeugnisse sind dort in übersichtlicher Weise in Glaskästen ausgelegt. An aufgeschnittenen Maschinenteilen wird gezeigt, wie Wälzlager eingebaut werden müssen, und Versuchsanordnungen beweisen selbstverständlich, wie gering der Kraftbedarf eines Wälzlagers ist. Kataloge, Druckfaden sind in ausreichendem Maße vorhanden, und jede gewünschte Aufklärung ist stets von den eigens dazu angestellten Ingenieuren zu erhalten. Diese übernehmen auch die Ausarbeitung von Einbauvorschlägen ohne irgendwelche Verpflichtungen für den Interessenten und geben diese bei größerem Umfange zur Erledigung an das Stammhaus weiter. Ebenso werden Bestellungen schnellstens weitergeleitet. Auch die Raben der Fichtel & Sachs A.-G.: einfache Torpedos, Doppeltorpedos, leichte Motorradübersetzungsnaben usw. nehmen den ihnen zukommenden Platz ein, wobei besonders die leichte Motorübersetzungsnabe, die erst seit einem Jahre auf dem Markte ist, allseitiges Interesse weckt und im Betriebe vorgeführt werden kann. Die Fichtel & Sachs A.-G., Schweinfurt, wird in dieser Weise sowohl auf der Leipziger als auch auf der Frankfurter Herbstmesse vertreten sein.

Eine „Turn- und Sportartikel-Messe“ findet im Rahmen der II. Danziger Internationalen Messe vom 2. bis 5. Oktober statt, deren Ausgestaltung gemeinsam von dem Messeamt und einem Messeauschuß der Gemeinschaft für Leibesübungen, Danzig, betrieben wird.

Die sportliche Bewegung im Gebiet der Freien Stadt Danzig wird mit großer Liebe und deutscher Ausdauer und Zähigkeit gepflegt. Alle Kräfte arbeiten gemeinsam an dem großen Ziel der körperlichen und geistigen Erziehung der Jugend. Wenn auch die Danziger Messe sich in diesen Dienst gestellt hat, so erfüllt sie damit eine bedeutende Aufgabe, die wohl die Unterstützung in weiteren deutschen Kreisen verdient. Auf der Danziger Turn- und Sportartikel-Messe können alle Turnartikel, Sportgeräte, Sportbekleidung usw. ausgestellt werden. Es kommt nicht nur das Turnen und der Rasensport in Frage, sondern vor allem auch der Wassersport, der im Freistaat Danzig eine besondere Pflegestätte hat, infolge des Vorhandenseins zahlreicher Binnengewässer und der Ostsee. Da in den osteuropäischen Staaten Sportartikel, Turngeräte, Segel-, Ruder- und Motorboote fast überhaupt nicht hergestellt werden, bietet sich den deutschen Firmen durch

Beteiligung an der Danziger Turn- und Sportartikel-Messe eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Erschließung neuer ertragreicher Absatzgebiete. An Besuchern und Einkäufern aus den östlichen Staaten wird es auf der Danziger Messe nicht fehlen, da bereits jetzt ein großes Interesse an der Danziger Messe festzustellen ist, zumal die ganze Veranstaltung von mehreren hundert Firmen aus zwölf Ländern besichtigt wird. Die Sportartikel usw. genießen die gleichen Zollerleichterungen wie sonstige Messegüter. Interessenten für die Beschaffung der Danziger Turn- und Sportartikel-Messe sollten sich umgehend an das Messeamt, Danzig, Abteilung Turnen und Sport, wegen Belegung eines Platzes, wenden.

Jede Reklame ist zwecklos, wenn das Fabrikat, für welches die Propaganda erfolgt, in seiner Qualität nicht der Anpreisung entspricht.

Ein gutes Fabrikat empfiehlt sich in erster Linie von selbst, und deshalb ist es auch erklärlich, warum der „Dunlop-Cord-Reifen“ durch die technische Vollkommenheit seiner Herstellung, unter Verwendung allerbesten Rohmaterials in der kurzen Zeit seiner Einführung eine so beispiellose Verbreitung gefunden hat.

Er beherrscht die Straße, denn ein jeder Kenner weiß: „Die Weltmarkt bürgt für Qualität.“

Ausstellungen von Erfindungen und Neuheiten. Der Deutsche Erfinder-Schutzverband e. V., München (gegründet 1912), veranstaltet während den kommenden Messen in Leipzig und Frankfurt die 21. und 22. große Ausstellung von Erfindungen und Neuheiten, die allen Erfindern Gelegenheit bieten soll, ihre Schutzrechte ohne große Kosten zu verkaufen. Für vollständig mittellose und arbeitslose Erfinder, sowie Kriegsbeschädigte stehen gegen entsprechende behördliche Bescheinigung eine Anzahl Freiplätze zur Verfügung. Die Anmeldungen müßten sofort erfolgen, da andernfalls die ausgestellten Gegenstände nicht mehr im Ausstellungskatalog aufgenommen werden können. Bedingungen kostenlos, Fragebogen über die Bedürftigkeit (Vermögenszeugnis) gegen Rückporto durch die Geschäftsstelle des Verbandes, München, Falkenstr. 15 b.

Der Kniepert-Para-Reifen wird jetzt unter Vermeidung des verteuernenden Zwischenhandels unmittelbar an Verbraucher geliefert.

Richten

Sie bitte Ihre Anfragen unmittelbar an



Gummiwerk Ernst Kniepert

gegr. 1890

Löbau i. Sa.

BANNER

TISCHBANNER / SCHÄRPEN
ABZEICHEN / BANNERSCHLEIFEN
FAHNENFABRIK ARNOLD, COBURG 66

Gegr.
1857

BUNDESMÜTZEN

in rein Wolle, Atlas, Filz u. Baumwolle, sowie
Sportmützen u. Rennkappen jed. Art empfiehlt

Heinr. Padberg, Mützenfabrikant,

Dresden-N., Luisenstr. 70. Fernruf 28049.
Auswahlendung franko gegen franko.

B.-M. 8932. Vereine wollen bei evtl. Anträgen Vereinsfarbe angeben.

Die Hohe Schule des Rades

Das Prachtwerk illustrierter Darstellung
aller Kunstfahrbungen, welches jedem
Reigenfahrer als sicherer Leitfaden dient,
ist noch in wenig Stücken zu haben

Preis per Stück gebunden 20 Goldmark
inklusive Porto und Verpackung

Als Ehrenpreis sehr geeignet

Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle des Bundes, Leipzig, Reichelfstraße 15

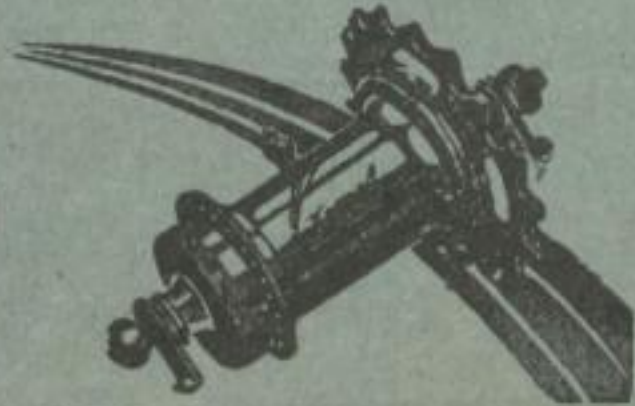
KOMET

Freilaufnabe

Für jeden
Radfahrer **die Beste**

Landen-Bremse mit doppelseitiger Brems-
drucknahme, daher größte Sicherheit beim
Fahren. • Das bekannte seitliche Ankleben
des Hinterrades bei Schnee und schiefem
Fahrbahn ausgeschlossen.

STEMPEL-WERK * FRANKFURT AM MAIN



MARS FAHRRÄDER

in Formgebung und Ausführung
hochwertig



MARS WERKE
NÜRNBERG DOOS

Badenia- Fahrräder und Freilaufnaben



Eisenwerke
Gaggenau
Aktiengesellschaft
Gaggenau
Baden.



Bestes Fahrrad
für
Sport und Beruf

Görickewerke

A.-G.
Bielefeld

Filiale LEIPZIG

Richard-Wagner-Straße 14
Tel. 16562

RIEMANN

Motorrad-Scheinwerfer
Abblendbar Schwenkbar



Berm. Riemann
Chemnitz-Gablenz

Die Deutsche Straßen-Meisterschaft

wurde **6 X** ausgegetragen

und ergab **6 X** den **SIEG** der

Torpedo-Freilauf-Nabe

1919 Deutscher Meister Rich. Golle
1920 " " Paul Koch
1921 " " Ad. Huschke

auf Torpedo-
Freilauf-Nabe

1922 Deutscher Meister R. Huschke
1923 " " R. Golle
1924 " " Paul Kohl

auf Torpedo-
Freilauf-Nabe

Fichtel & Sachs A.-G., Schweinfurt

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, G. B., Leipzig, Reichelle 15. — Verantwortlich für die Schriftleitung und den bundesamtlichen Teil: Richard Voigt, Leipzig, Reichelle 15.
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Fritz Martin, Leipzig, Kreuzstraße 9. — Druck: Böhner & Fischer, Leipzig.